Krakauer Zeitung.

Nr. 276. Samstag den 2. December 1865.

Die „Krakauer Zeitung" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljähriger Abonnements-Preis für Krakau 3 fl., mit Versendung 4 fl., für einzelne Monate 1 fl., resp. 1 fl. 35 Nkr., einzelne Nummern 5 Nr. Redaction, Administration und Expedition: Grod-Gasse Nr. 107.

IX. Jahrgang.

Gebühr für Insertionen im Amtsblatte für die vierspaltige Petitzeile 5 Nkr., im Anzeigeblatt für die erste Einrückung 5 Nkr., für jede weitere 3 Nkr. Stempelgebühr für jede Einschaltung 30 Nkr. — Inserat-Bestellungen und Gelder übernimmt Carl Budweiser. — Zusendungen werden franco erbeten.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchst unterzeichnetem Diplome den Arcierenleibgarde und Oberlieutenant Carl Pingitzer als Ritter des Ordens der eisernen Krone dritter Klasse den Ordensstatuten gemäß in den Ritterstand des österreichischen Kaiserstaates allergnädigst zu erheben geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 23. November d. J. dem Louis von Haber das Komthurkreuz Allerhöchstihres Franz Joseph-Ordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 12. November d. J. den Neusohler Titulardomherrn, Dechant und Pfarrer zu Handlova Anton Huszár zum Neutraer Archidiakon extra gremium Capituli allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 25. August und vom 11. November d. J. dem Hermann Oehme und Bruno Hempel die angesuchte Concession zum Baue und Betriebe einer Locomotiveisenbahn von Katschitz über Saaz und Komotau bis zur böhmisch-sächsischen Gränze bei Weipert allergnädigst zu ertheilen und die bezügliche Concessionsurkunde mit der Allerhöchsten Namensfertigung zu versehen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 21. November d. J. dem Zeichenlehrer an der städtischen Elementarschule in Pest Leonhard Landau in Anerkennung seines eifrigen und ersprießlichen Wirkens auf dem Gebiete des Unterrichtes das goldene Verdienstkreuz allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 15. November d. J. dem Peter Fougue die Annahme des ihm verliehenen Postens eines königl. griechischen Viceconsuls in Ragusa zu gestatten und dem bezüglichen Bestallungsdiplome das Allerhöchste Exequatur allergnädigst zu ertheilen geruht.

Der Staatsminister hat eine am Stanislauer Gymnasium erledigte Lehrerstelle dem dortigen Supplenten Marzell Lawrowski verliehen.

Der Justizminister hat den Bezirksamtsadjuncten Heinrich Matiegka zum Staatsanwaltssubstituten bei dem Kreisgerichte in Leitmeritz ernannt.

Der Justizminister hat die bei dem Landesgerichte in Mantua erledigte Hülfsämterdirectorsstelle dem Directionsadjuncten der Hülfsämter des Landesgerichtes in Padua Joseph Anton Franchi verliehen.

Nichtamtlicher Theil.

Krakau, 2. December.

In der schleswig-holstein'schen Frage sind noch immer die angeblichen preußisch-russischen Verhandlungen Gegenstand der Erörterung. Der „Köln. Ztg." wird von Berlin telegraphirt: Die Existenz der von der Pariser „France" besprochenen russischen Depesche oder Note über eine Personalunion zwischen den Herzogthümern und Dänemark wird von allen Seiten bestritten und als Erfindung bezeichnet. Die „B. B. Ztg." bemerkt hiezu: Uns wird allerdings gleichfalls versichert, daß es nicht die Herstellung einer „Personalunion der Herzogthümer mit Dänemark" sei, wofür Fürst Gortschakoff neuerdings eingetreten ist; wohl aber soll ein russisches Actenstück in letzter Zeit eine bestimmte auf rasche Lösung des Provisoriums berechnete Combination dringend in Vorschlag gebracht haben, welche namentlich das Berliner Cabinet ernst beschäftigt. Und hierzu bemerkt wieder die „Wiener Abendpost": Wir glauben, daß selbst diese Version nicht ohne Berichtigung bleiben wird.

Die „Frankfurter Post-Zeitung" erfährt aus Berliner Hofkreisen, daß der Großherzog von Oldenburg von der Throncandidatur auf die Elbe-Herzogthümer definitiv zurücktrat. Eine Berliner Correspondenz der Hamburger „Börsenhalle" bestätigt diese Nachricht als positiv.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Dinge, wie ihn die von Herrn v. Bismarck befolgte Politik herbeigeführt, schreibt die „Presse": So weit, wie Herr v. Bismarck sein Spiel, in dem er den Gegnern die Initiative zuschob, gewinnen konnte, hat er es gewonnen, denn zur Initiative fehlte der Wille oder die Kraft. Herr v. Bismarck dürfte aber jetzt, seit die Versuche in Paris und Petersburg gescheitert sind und er auf sich allein angewiesen ist, bemerken, daß ihm selbst die Kraft zur Initiative eben so sehr fehle. Das Drohen und Toben der Presse, die großthuerischen Reden der bestellten Machthaber und die angekündigten, selbstbewußtesten Noten werden Unbefangenen schwerlich mehr den Kern der Sachlage länger verhüllen. Wie die Sachen liegen, scheint jetzt allerdings zähes Ausharren zu diesem Zweck vortheilhafter als keckes Wagen. Man hat in so manchen Fragen, wo Handeln Noth that, das Abwarten vorgezogen; man möge jetzt nun auch in diesem Falle, wo letzteres gerathen ist, den Muth haben, nichts zu thun und sich ruhig zu gedulden, nicht blos bis die angedrohten Gefahren sich zeigen, sondern bis sie wirklich greifbar werden und man sie niederschlagen kann. „Den Kampf bis aufs Messer" hat uns die „Neue Preußische Zeitung" cynisch wie ihr Minister angekündigt; wir fürchten ihn nicht, aber wir glauben, daß, wer ihn will, nicht vorher davon spricht.

Officiöse Berichte aus Hannover stellen nach der „N. Pr. Ztg." in Abrede, daß dort ein Beschluß wegen Nichtanerkennung Italiens gefaßt sei. Es wird hinzugefügt, der Minister Erxleben habe schon im vorigen Jahre erklärt, daß Hannover an dem Abschluß eines Handelsvertrages mit Italien so gut wie gar kein Interesse habe.

Ueber die projectirte italienische Anleihe schreibt der Pariser Correspondent der „Kreuzzeitung": Wie es heißt, wird sich die italienische Regierung auch im künftigen Jahre die Grundsteuer vorauszahlen lassen; dagegen würde das Haus Rothschild sich anheischig machen, sofort für hundert Millionen italienische Schatzscheine zu übernehmen, die der italienische Finanzminister mit Hilfe des Ertrags jener Grundsteuer nach einigen Monaten einlösen könnte.

Der „France" wird aus Florenz geschrieben, daß das dortige Cabinet sich ernstlich mit der Frage der Armee-Reduction beschäftigt, obschon die Rede Victor Emanuel's das Gegentheil vermuthen ließ. Diese Reduction würde 60.000 Mann betragen und eine Ersparniß von 40 Mill. Frs. bewirken.

Die Meldung der „Indep. belge", Herr Drouyn de Lhuys habe aus Anlaß der Armeereduction den im Ausland befindlichen französischen Agenten in einem Circular Instructionen über die Art und Weise ertheilt, in der sie die Maßregel bei den verschiedenen Regierungen commentiren sollten, wird nun wieder von „La „France" als erfunden bezeichnet.

Das Manifest, welches die Progressistenpartei in Spanien veröffentlicht hat, wird von dem zu Madrid erscheinenden Blatte „Politica" als revolutionär und antidynastisch bezeichnet.

Dem spanischen Journal „El Leon" zufolge wird das Madrider Cabinet die Vermittlung des Kaisers der Franzosen in dem Zerwürfnisse zwischen Spanien und Chili annehmen. Andererseits heißt es, Herr Bermudez de Castro habe an die Regierungen Frankreichs und in Betracht ihrer Vorstellungen über Spaniens Vorgehen Chili gegenüber Noten gerichtet, deren Ton schärfer und minder versöhnlich sein soll, als vermuthet worden ist. Die Progressisten haben ihr Manifest veröffentlicht, es fordert alle Freiheiten, Decentralisation, Unabhängigkeit der Municipalitäten und der Provinzen, Reform der Tarife, starke Ersparnisse im Budget, Säcularisation der Kirchengüter, Entwickelung des öffentlichen Unterrichtes und die Constitution von 1856. Espartero ist diesem Manifeste beigetreten, hat zwar die Präsidentschaft des Comité's abgelehnt, jedoch erklärt, man könne stets auf sein Herz und auf seinen Arm zur Vertheidigung der Freiheit und des constitutionellen Thrones, zählen.

Das Rundschreiben des spanischen Ministers des Aeußern, über die chilenische Angelegenheit ist sehr ernst. Die Madrider Kriegspartei hat die Oberhand behalten. Dies ist um so wichtiger, als man Grund hat zu glauben, daß gewisse Einflüsse in Madrid, die es nicht ungern sehen, daß Spanien ebenfalls in americanische Händel verwickelt wird, nebst der kriegerisch gesinnten Partei die Hauptschuld tragen, daß Spanien die Intervention Englands zurückweist.

In London scheint man sich in Folge der Entweichung des Fenierchefs Stephens und des offenbaren Einverständnisses mit Regierungs-Organen, durch welche dasselbe möglich wurde, keinen geringen Besorgnissen hinzugeben. Die Londoner Blätter sprechen die Befürchtung aus, da die Fenians in den Gefängnissen Meister seien, so könnten sie in gleicher Weise über die Arsenale und Schiffswerften Irlands verfügen. Deßwegen wohl auch die großen militärischen Vorkehrungen in Dublin.

Landtagsverhandlungen.

[Dritte Sitzung der dritten Session des galizischen Landtages am 27. November 1865.] Anfang der Sitzung um 11½ Uhr Vormittags. Zahl der anwesenden Landtagsabgeordneten 129. Vorsitzender Landmarschall Fürst Leo Sapieha. Seitens der Regierung: Der k. k. Regierungscommissär Statth.-Rath Herr Ritter von Possinger. Secretäre: die Herren Grocholski, Janowski, Zatwarnicki, Zyblikiewicz.

Landmarschall: Da die erforderliche Anzahl der Herren Abgeordneten anwesend ist, so eröffne ich die Sitzung. Der Herr Secretär wolle das Protocoll der letzten Sitzung vorlesen.

Secr. Zatwarnicki (verliest das Protocoll der letzten Sitzung).

Abg. Hubicki: Ich bitte um's Wort. Es fällt uns schwer, sich für oder gegen die Annahme des Protocolles auszusprechen, da uns die stenographischen Berichte über die letzte Sitzung nicht zugekommen sind. Ich weiß nicht, an wem diesfalls die Schuld liegt, früher war dies die Sache der Ordner, welche Sorge trugen, daß alle Druckschriften noch vor der Sitzung vertheilt werden. Nach der uns noch immer verpflichtenden Geschäftsordnung sollen Ordner gewählt werden. Wiewohl an der heutigen Tagesordnung der Antrag für eine neue Geschäftsordnung steht, welcher zufolge Ordner nicht mehr zu bestehen haben, so ersuche ich dennoch das Präsidium des Hauses, diesfalls Abhilfe zu treffen, bevor in dieser Beziehung ein Beschluß gefaßt wird. Heute ergibt sich die Unmöglichkeit für oder gegen die Annahme des Protocolles zu stimmen, da die stenographischen Berichte uns nicht vorliegen.

Abg. Kraiński: Ich muß die Sache, von welcher Abg. Hubicki Erwähnung machte, aufklären.

Die Druckerei ist im Augenblick mit Arbeiten überhäuft. Es werden Berichterstattungen, Vorlagen des Landesausschusses und der h. Regierung gedruckt und es konnten demnach die stenographischen Berichte nicht zeitgerecht geliefert werden. Ich hoffe, daß in der Folge fragliche Berichte in 24 Stunden nach Schluß der Sitzung einlangen werden.

Abg. Zyblikiewicz: Es darf die Präcedenz nicht geschaffen werden, daß das Protocoll nicht eher verlesen und angenommen werden kann, bis nicht die stenographischen Berichte vertheilt sind. Zwischen dem Protocoll und dem stenographischen Berichte besteht kein Zusammenhang, oft werden 2 Sitzungen an einem Tage abgehalten, in diesem Falle kann der stenographische Bericht über die am Morgen abgehaltene Sitzung auf keinen Fall schon Abends vertheilt werden und dennoch soll das Protokoll verlesen und angenommen werden. Nicht überall werden stenographische Berichte aufgenommen und dennoch werden überall Protocolle angenommen und verworfen.

Hierauf erfolgt die Annahme des Protocolles.

Landmarschall: Nachdem sich die Sectionen constituirt haben, werden Mitglieder für 2 Ausschüsse gewählt, d. i. für den Nothstandsausschuß und den Ausschuß für die Änderungen der Statute der Creditanstalt. Herr Grocholski wolle die Mitglieder verlesen.

Abg. Grocholski: (liest) Die Sectionen haben sich constituirt und nachstehende Wahlen angenommen:

in der I. Section: Obmann der hochw. Hr. Erzbischof Wierzchlejski, Vertreter des Obmannes Adam Graf Potocki, Secretäre die Abgeordneten Kozłowski und Borysikiewicz,

in der II. Section: Obmann der hochw. Bischof Polański, Vertreter des Obmannes Univers.-Rector Mayer, Secretär Abg. Gniewosz, Vertr. Szwedzicki,

in der III. Section: Obmann Abg. Graf Gołuchowski, Vertreter des Obmannes der hochw. Bischof Manastyrski, Secr. Bilous, Vertr. Hoppen,

in der IV. Section: Obmann der hochw. Erzbischof Szymonowicz, Vertreter des Obmannes Abg. Kuziemski und Czaykowski, Secr. Ludwig Gf. Wodzicki, Vertr. Landesberger,

in der V. Section: Obmann der hochw. Hr. Metropolit Litwinowicz, Vertreter des Obmannes Abg. Grocholski, Secretär Abg. Gutowski, dessen Vertreter Janowski.

In den Nothstandsausschuß wurden gewählt:

Aus der I. Section Adam Graf Potocki und Gf. Baworowski,

aus der II. Section Szwedzicki und Graf Russocki,

aus der III. Section Graf Gołuchowski und Potowy,

aus der IV. Section Fortuna und Starowiejski,

aus der V. Section Grocholski und Graf Golejowski.

Diese Commission wählte zu ihrem Obmann den Grafen Gołuchowski und zum Secretär den Abg. Starowiejski.

In den Ausschuß für die Angelegenheiten der Creditanstalt wurden gewählt:

Aus der I. Section Hr. Dubs,
aus der II. Section Hr. Breuer,
aus der III. Section Hr. Laskowski,
aus der IV. Section Hr. Zbyszewski,
aus der V. Section Hr. Ludwig Skrzyński.

In diesem Ausschusse wurden Herr Laskowski zum Obmann, Herr Zbyszewski zum Secretär gewählt.

Landmarschall: Soeben sind Druckschriften vertheilt worden. — Der Herr Secretär wolle den Gegenstand, den sie betreffen vorlegen. Abg. Grocholski (liest).

1. Regierungs-Vorlage in Betreff des Nothstandes,
2. Regierungsvorlage bezüglich der Uebergabe der Landesfonde und Anstalten.
3. Antrag des Abg. Szwedzicki, betreffend die Hintanhaltung des Nothstandes.
4. Vorlage des Landesausschusses bezüglich der Landesfonde.
5. Vorlage des Landesausschusses betreffend den Grundentlastungsfond.
6. Bericht und Vorlage des Landesausschusses betreffend die Kirchen- und Pfarrconcurrenz.
7. Bericht und Antrag des Landes-Ausschusses betreffend die Versicherung der Kirchen und Schulbaulichkeiten vom Brandschaden.
8. Bericht und Antrag des Landesausschusses betreffend die Schulconcurrenz.

Landmarschall: Abg. Graf Russocki hat auf dem Tisch des Hauses ein Amendement zum Antrage des Abg. Szwedzicki niedergelegt, welches verlesen werden wolle.

Abg. Grocholski (liest): Amendement zum Antrage des Abgeordneten Szwedzicki in Angelegenheiten des diesjährigen Mißwachses: Das h. Haus wolle beschließen: 1. Es ist die Bitte um Nachlaß demnach um Abschreibung der diesjährigen Grundsteuer sowohl vom Rustical- als auch vom Großgrundbesitze in den östlichen von der Mißernte getroffenen Kreisen des Landes einzubringen; 2) Es ist die Bitte um Gewährung eines unverzinslichen Darlehens aus dem Staatsschatze zur Unterstützung der von der gänzlichen Mißernte Getroffenen zu stellen. Die Ziffer dieses Darlehens wird nach Maßgabe des wirklichen Bedarfes festgestellt werden. Vladimir Graf Russocki m. p.

Landmarschall: Wird dieser Antrag unterstützt? (Viele Abgeordnete erhoben sich). Er ist unterstützt. Ich werde demnach diesen Antrag dem Ausschuß zuweisen, welcher die denselben Gegenstand betreffende Regierungsvorlage in Verhandlung zu nehmen hat. Vom Abg. Dietl ist uns nachstehendes Schreiben zugekommen:

(Secretär Grocholski liest): Durchlauchtigster Fürst Landesmarschall! In Folge einer Augenkrankheit, die mich getroffen, kann ich für den Augenblick an den Berathungen des h. Hauses nicht theilnehmen. Ich ersuche demnach höflich, der Landtag wolle mir einen dreiwöchentlichen Urlaub bewilligen. Ich verbleibe ꝛc. Krakau, 19. November 1865, Dr. Joseph Dietl, Landtags-Abg.

Landmarschall: Wer für die Gewährung des Urlaubs stimmt, wolle aufstehen (Alle erheben sich). Der Urlaub ist sonach bewilligt.

Regierungs-Commissär: Ich habe die Ehre drei Vorlagen auf den Tisch des h. Hauses niederzulegen:

1. Vorlage: Gemeindeordnung,
2. „ Gesetz für die Gutsgebiete,
3. „ Gesetz für die Bezirksvertretungen.

Landmarschall: Diese drei Anträge sind bereits im Drucke erschienen, sobald uns die erforderliche Anzahl von Exemplaren zukommt, werden sie den geehrten Herren Abgeordneten vertheilt werden.

Es liegt ein Antrag des Landesausschusses vor, betreffend die Uebernahme der Landesfonde und Anstalten.

Herr Abg. Piotruski hat das Wort.

Abgeordneter und Ausschußmitglied Pietruski besteigt die Tribüne und verliest den Antrag.

Land-Marschall: Dieser Gegenstand, so wie die betreffende Regierungsvorlage muß in den Sectionen discutirt, und hiefür in der Folge ein eigener Ausschuß niedergesetzt werden.

Ich bitte demnach, daß die Sectionen sich morgen um 11 Uhr versammeln.

Abg. Pietruski: Ich stelle den Antrag, daß in diesen Ausschuß aus jeder Section je 2 Mitglieder gewählt werden, und dies mit Rücksicht auf die Wichtigkeit und den Umfang des Gegenstandes, mit welchem sich der gedachte Ausschuß zu befassen haben wird.

Land-Marschall: Wird dieser Antrag unterstützt? (zahlreich unterstützt).

Ich kann denselben demnach als bereits angenommen behandeln und bitte, daß Seitens der Sectionen je zwei Mitglieder in diesen Ausschuß gewählt werden.

Der Abgeordnete Ławrowski wolle den Antrag des Landesausschusses betreffend die Uebernahme der Verwaltung der Grundentlastungsfonde verlesen.

Abgeordneter und Landesausschußmitglied Ławrowski (von der Tribüne ruth.).

Der Antrag betreffend den Grundentlastungsfond ist dem h. Hause in der polnischen Sprache bereits vertheilt worden, in der ruthenischen Sprache konnte derselbe nicht vertheilt werden, weil der Druck noch nicht beendigt ist. Dieser Antrag lautet:

1. Der h. Landtag wolle beschließen: Der Landes-Ausschuß hat mit der Uebernahme der Verwaltung der Grundentlastungsfonde bis zur endgiltigen Entscheidung der Angelegenheit über die nicht rückzuersetzende Dotirung der galizischen Grundentlastungsfonde aus Staatsmitteln, inne zu halten und

2. der h. Landtag wolle den Wunsch aussprechen, daß die Regierung für die nächste Landtags-Session

eine entsprechende Vorlage, betreffend die endgiltige Regelung dieser Angelegenheit vorbereite.

Landesmarschall: Dieser Antrag wird derselben Commission, welche die Angelegenheiten des Landesfondes verhandeln wird, zugewiesen werden. Zur Tagesordnung übergehend, ersuche ich den Herrn Abgeordneten Smolka den Entwurf der Geschäftsordnung vorzulesen.

Abg. Smolka: besteigt die Tribune und verliest den Entwurf der G. O.

Abg. Zyblikiewicz: (unterbricht die Verlesung.) Ich bitte ums Wort. Die Geschäftsordnung steht zwar an der Tagesordnung, es liegt aber die Nothwendigkeit nicht vor, den diesfälligen Entwurf vollinhaltlich vorzulesen und dies umsoweniger, als solcher bereits vor einigen Tagen im Hause vertheilt worden ist. Ich bin demnach der Ansicht, daß der Herr Berichterstatter von der Vorlesung frei zu halten wäre und sich lediglich auf die Anträge zu beschränken hätte, die er in dieser Beziehung einzubringen beabsichtigt.

Abg. Smolka: Der Form muß entsprochen werden, die Geschäftsordnung kann nicht eher erledigt werden, bis sie nicht vorgelesen wird. Ich ersuche den Herrn Landesmarschall über den diesfälligen Antrag abstimmen zu lassen.

Bei der Abstimmung bleibt der Antrag des Abgeordneten Zyblikiewicz in der Minorität.

Abg. Smolka verliest sodann den Entwurf der Geschäftsordnung und den diesfälligen Bericht des Landesausschusses, welcher die provisorische Annahme der vorgelesenen G. O. empfiehlt. Nach Verlesung.

Landesmarschall: Ich eröffne die Debatte über diesen Antrag: Will Jemand das Wort ergreifen?

Abg. Graf Borkowski: Die in dem Berichte des Landesausschusses dargelegten Gründe rufen Sympathien für den Entwurf der neuen Geschäftsordnung wach, genügen dennoch nicht, um die Annahme dieser G. O. zu unterstützen. — Dem h. Hause ist bekannt, daß wir bereits eine G. O. haben, die uns genügte und genügt. — Wenn es sich um die definitive Annahme einer G. O. handeln würde, hätte ich dagegen nichts einzuwenden — da es aber darum zu thun ist, eine provisorische G. O. mit einer neuen abermals provisorischen G. O. zu ersetzen, so muß ich befürchten, daß wir nicht einen Fehler begehen, welcher sehr oft, und dies mit Recht, denjenigen zum Vorwurfe gemacht wird, die aus den Provisorien nie herauskommen können oder nie herauskommen wollen.

Der Grund, daß viel wichtigere Gegenstände unser warten, uns somit die Zeit fehlen wird, die G. O. definitiv in Verhandlung zu nehmen, scheint mir nicht entscheidend zu sein. — Dieser Grund wurde schon damals geltend gemacht, als wir die uns noch immer verpflichtende prov. G. O. angenommen haben, und doch habe ich die Wahrnehmung gemacht, daß dazumal die Sitzungen oft Tage lang ausgesetzt wurden. Dem Landtag soll es nie an der Zeit gebrechen, Alles was in seinem Wirkungskreise liegt und nothwendig erscheint, in Verhandlung zu nehmen.

Wenn der Andrang der Agenden viel zu groß ist, so sollen die Sitzungen länger andauern. In dem Berichte des Landesausschusses wird hervorgehoben, daß die gegenwärtig eingebrachte G. O. viel genauer und zweckentsprechender als die uns noch immer Verpflichtende ist. Dies ist wohl möglich, ob dies wirklich aber der Fall ist, dies wird sich erst im Laufe der Debatte herausstellen. Meiner Ansicht zieht die vorliegende G. O. der Freiheit der Berathungen noch engere Gränzen, indem dieselbe das Schicksal der Anträge der Gnade und der Willkühr einzelner Persönlichkeiten überläßt, während es unsere Sache ist, gestellte Anträge nicht nur von der Willkühr einzelner Personen, sondern auch von den Vorurtheilen der Kotterien zu schützen. Auf das Gesagte kann ich dermalen, wo die Debatte noch nicht eröffnet ist, nicht näher eingehen, und ich schließe mit dem Antrage: die vorgelesene G. O. ist an die Tagesordnung und dieß zu dem Ende zu stellen, daß sie abschnittweise in den Sitzungen verhandelt und definitiv angenommen werde.

Abg. Heinrich Gf. Wodzicki: Im Allgemeinen habe ich gegen die Annahme der vorgelesenen G. O. nichts einzuwenden, der Grund, der mich bestimmt, die Annahme der G. O. im kürzesten Wege zu befürworten, liegt in dem Umstand, daß einige Körperschaften bekanntermaßen wochenlang debattirt haben, bis sie G. O. zu Stande gebracht haben, die noch immerhin ungenau waren. In dem vorliegenden Entwurfe bemerke ich aber einige Ungenauigkeiten und Gebrechen, welche mehr die Stilisirung, als das Wesen der Sache betreffen. Die Richtigstellung dieser Ungenauigkeiten im Hause selbst dürfte Schwierigkeiten haben; ich bin demnach der Ansicht, daß es der richtigste Vorgang sein wird, wenn wir den vorliegenden Entwurf einem Special-Ausschusse zuweisen. Ich stelle demnach den Antrag: Das h. Haus wolle beschließen: „Der Entwurf der vom Landesausschusse eingebrachten Geschäftsordnung wird einem Ausschuß von 3 Mitgliedern, die aus dem Plenum des Hauses zu wählen sind, mit der Aufforderung zugewiesen, die Geschäftsordnung dem Hause in der nächsten Sitzung vorzulegen."

Landmarschall: Wird dieser Antrag unterstützt? (Genügende Unterstützung — 12 Stimmen.)

Abg. Kabath: Die uns vorgelesene G. O. umfaßt eigentlich 2 Theile: der eine betrifft ausschließlich die Geschäftsordnung, der andere enthält Nachtragsartikeln zum Landesstatute.

Was den ersteren Theil d. i. denjenigen, welcher blos das Vorgehen im Innern des Hauses normirt, betrifft, so stelle ich den Antrag, daß dieser erstere Theil gleich nach der 2. Lesung nicht nur angenommen, sondern auch, daß dieser Theil der G. O. einer eigenen Commission nicht zugewiesen werde. — Der zweite Theil hingegen, welcher Nachtragsartikeln zum Landesstatut umfaßt, soll einer Specialcommission zugewiesen werden. Die Zuweisung der eigentlichen G. O. an eine Commission erachte ich für überflüssig. Vergessen wir nicht, meine Herren, mit welch wichtigen Angelegenheiten wir uns zu befassen haben, mit Angelegenheiten von deren Erledigung das Wohl des Landes abhängt. — Die G. O. ist eine wichtige Angelegenheit, der vorliegende Entwurf aber wurde vom Landesauschusse mit Zuhilfenahme eigener Erfahrungen und der Erfahrungen der Landtage anderer Provinzen verfaßt und meiner Ansicht nach entspricht er allen billigen Anforderungen. Was die Stilisirung anbelangt, so kann hiefür auch nach Annahme des Entwurfes eine eigene Commission niedergesetzt werden. Ich stelle demnach den Antrag: Der h. Landtag wolle beschließen: „die in einer eigenen Bericht-Erstattung zusammengefaßten auf das Landesstatut Bezug nehmenden Nachtragsartikel sind einem Special-Ausschusse zuzuweisen."

Abg. Wężyk: Der Antrag des Abg. Borkowski zerfällt in 2 Unterabtheilungen: 1. ob wir den Entwurf der G.-O. provisorisch annehmen oder nicht annehmen sollen; 2. ob wir uns bei der 2ten Lesung mit der Specialdebatte zu befassen haben. Belangend den ersteren Theil des gestellten Antrages theile ich vollkommen die Ansicht des Abg. Borkowski schon deshalb, um nicht stets den Weg des Provisoriums zu betreten. Was aber den 2ten Theil dieses Antrages anbelangt, so bin ich für die Zuweisung des Entwurfes an eine Specialcommission. In dieser Beziehung stimmt meine Ansicht mit der des Abg. Wodzicki überein, wobei ich noch bemerke, daß die gedachte Commission 5 aus der Mitte der Sectionen zu wählende, und nicht 3 Mitglieder zählen soll, und begründe diesen meinen Antrag nachstehend: Alle Geschäfts-Ordnungen bestehen in der Regel aus 2 Theilen, einem hervortretenden, welcher der A. h. Sanction bedarf, und einem zweiten, welcher das Verfahren und den Vorgang im Innern des Hauses betrifft. Diesen Unterschied hat bereits der Reichsrath anerkannt, und dies ist von hoher Wichtigkeit, denn die Bestimmungen, welche das Vorgehen im Innern des Hauses normiren, können auch ohne A. h. Sanction geändert werden. Es wäre demnach angedeutet, daß wir die Gegenstände, welche als Gesetz zu gelten haben, und diejenigen, welche das Verfahren und den Vorgang im Innern des Hauses normiren, auseinander halten. Dies wird der Ausschuß mit viel größerer Leichtigkeit, als das Haus bewerkstelligen, weshalb ich den Antrag einbringe, daß wir einen Ausschuß von 5 Mitgliedern wählen, und die G.-O. diesem Ausschusse zuweisen.

Abg. Boczkowski: Wir haben bereits so viele uns nicht absonderlich beglückende Provisorien im Lande erlebt, daß jeder Vorschlag eines neuen Provisoriums mir zum Mindesten fast unwillkürlich einen Widerwillen erregt. Es handelt sich gegenwärtig darum, ein Provisorium mittelst eines anderen zu ersetzen. Um dies zu beschließen, muß man vorerst die Ueberzeugung gewinnen, daß das neue Provisorium wirklich besser als das ältere ist. — In Erwägung dessen, daß beide Entwürfe von einem und demselben Landes-Ausschusse verfaßt wurden, gebe ich gerne der Ansicht Raum, daß der zweite Entwurf als das Ergebniß reifer Erwägungen und gemachter Erfahrungen viel genauer ist. Um aber über diese Frage mit aller Bestimmtheit absprechen zu können, müßten beide Entwürfe eingehend geprüft und verglichen werden. — Diese Arbeit wartet unser, wenn es sich um die definitive Annahme der G.-O. handeln wird. — Diese Arbeit aber zu dem Ende vorzunehmen, um den Beschluß zu fassen, ob und welcher Entwurf auf eine kurze Zeit und bloß provisorisch anzunehmen sei, dies, meine Herren! ist weder rathsam noch angezeigt. — Bis nunzu haben wir uns mit einer provisorischen G.-O. beholfen, und wenn unsere Arbeiten und deren Wirkungen unseren und des Landes Erwartungen nicht entsprochen haben, daran, meine Herren! trägt die G.-O. sicherlich nicht Schuld.

Ich kann demnach dem auf die provisorische Annahme der vorgelesenen G.-O. lautenden Antrage des Landesausschusses nicht beipflichten, stimme vielmehr dem Antrage des Abg. Hein. Wodzicki bei, wonach der fragliche Entwurf einer Special-Commission zuzuweisen wäre, welche jedoch nicht aus 3, sondern aus 5 Mitgliedern zu bestehen hätte.

Abg. Ławrowski: Ich unterstütze den Antrag des Abg. Smolka und dies aus nachstehenden Gründen:

Fürs Erste ist der vorliegende Entwurf viel genauer als es die ältere Geschäftsordnung ist. — Der Landesausschuß hat nämlich bei Zusammenstellung des fraglichen Entwurfes die Erfahrungen anderer Landtage zu Rathe gezogen, und hiebei den Vorgang anderer Landtage vor Augen gehabt.

Der andere Grund ist nachstehender: In der ersten Landtags-Cadenz haben wir keine G. O. gehabt, in der 2. Session haben wir eine provisorische angenommen, die uns noch immer verpflichtet. Die letztgedachte G. O. aber ist nur für eine kurze Zeit in Anwendung gekommen und die Bestimmungen derselben sind aus dem Gedächtnisse der Mitglieder der h. Versammluug geschwunden. Wenn wir uns nun gegenwärtig an die ältere G. O. halten und nach zwei oder drei Wochen eine neue Geschäftsordnung gegeben wird, so kann dies eine Verwirrung zur Folge haben; es ist demnach erwünscht, eine neue Geschäfts-Ordnung anzunehmen.

Stimmen: Wir bitten um Schluß der Debatte.

Landmarschall: Wer für den Schluß der Debatte ist, wolle aufstehen. (Fast alle stehen auf).

Abg. Zyblikiewicz: Als Redner sind eingetragen die Herren Krzeczunowicz, Guszalewicz, Hubicki und Zyblikiewicz.

Abg. Krzeczunowicz: Den wichtigsten Grund, welcher für die sogleiche Annahme der G. O. spricht, hat bereits der Abg. Ławrowski hervorgehoben, — die Abg. werden nämlich nicht in die Lage kommen, sich vorerst die ältere und dann die neue eigen zu machen.

Dem Ab. Wężyk entgegnend bemerke ich, daß in der Berichterstattung ausdrücklich erwähnt wurde, wienach nur gewisse in der Geschäftsordnung als Nachtragsartikel zum Landesstatute bezeichnete Bestimmungen zur Allerh. Sanction vorgelegt werden sollen.

Diese Nachtragsbestimmungen wurden aus dem Grunde in die G.-O. aufgenommen, um dem Lesenden den inneren Zusammenhang des Ganzen gegenwärtig zu halten.

Betreff des Antrages des Abg. Wodzicki, welchem zufolge der Entwurf einer Specialcommission behufs Richtigstellung stylistischer Mängel zugewiesen wäre, bin ich der Meinung, daß die Einsetzung einer derartigen Commission dermalen noch nicht an der Zeit ist. Bei der 2. Lesung des Entwurfes werden voraussichtlich Aenderungen vorgenommen werden, dann wird es erst an der Zeit sein, mittelst einer Specialcommission die stylistischen Mängel richtig zu stellen, die provisorische Annahme der G. O. schließt nicht die Möglichkeit aus, über die Geschäftsordnung die Debatte zu eröffnen und solche definitiv anzunehmen. Ich unterstütze demnach den Antrag des Landesausschusses.

Abg. Guszalewicz (ruth.): Ich wollte blos den Schluß der Debatte in Antrag bringen.

Abg. Borkowski: Um den Gegenstand erschöpfend zu erörtern, mußte vor Allem nachgewiesen werden, welche Nachtheile jedes Provisorium mitsichbringt; dies würde uns aber zu weitläufigen Erörterungen führen. Was die gemachten Einwendungen anbelangt, so ist mir vor Allem die des Abg. Ławrowski aufgefallen. Abg. Ławrowski stellt nämlich die Behauptung auf, daß der soeben vorgelegte Entwurf der G.-O. viel besser ist, als die uns verpflichtende G.-O., ohne vorerst zu wissen, welchen Beschluß die h. Versammlung in dieser Beziehung fassen wird. Möge die Ansicht des Abg. Ławrowski auch die richtige sein, so sei es mir dennoch erlaubt, zu bemerken, daß der diesfällige Ausspruch vom Hause abhängt. Abg. Ławrowski befürchtet, daß die G. O. nach drei Wochen eine Verwirrung hervorrufen kann, um dem zu begegnen, wünscht er sich schon heute die Verwirrung herbei. Aber selbst vorausgesetzt, daß die eingebrachte G. O. die entsprechendste ist, so ist sie dennoch provisorisch nicht anzunehmen, denn dies wird uns eben anregen, dieselbe so bald als möglich definitiv anzunehmen. Ich beharre daher bei meinem Antrage und glaube die gemachten Einwendungen widerlegt zu haben.

(Schluß folgt.)

Vierte Sitzung des galizischen Landtages vom 29. November.

Der Landmarschall Fürst Leo Sapieha eröffnet die Sitzung um halb 12 Uhr. Anwesend sind 130 Abgeordnete; von Seite der Regierung der Regierungs-Commissär Ritter von Possinger.

Nach Verlesung des Protocolls der letzten Sitzung bemerkt der Abgeordnete Ruczka, daß die Landtagsprotocolle von nun an blos eine gedrängte Uebersicht der Verhandlungen zu enthalten hätten, namentlich die Anträge, Amendements, gefaßten Beschlüsse, Wahlen und Wahlresultate. Die Anführung der Motive, wie dies in dem soeben vorgelesenen Protocolle bezüglich der vom Herrn Regierungscommissar gemachten Bemerkungen der Fall ist, hält der Redner für überflüssig und durch die Geschäftsordnung nicht vorgeschrieben.

Der Landmarschall bemerkt, daß diese Bemerkung künftighin berücksichtigt wird, worauf die Genehmigung des ganzen Protocolls erfolgt.

An der Tagesordnung befindet sich die erste Lesung der Regierungsvorlagen, und zwar: des Gemeindegesetzes, des Gesetzes über Gutsgebiete und des Gesetzes über Bezirksvertretungen. Die gedruckten Entwürfe zu den erwähnten Gesetzen wurden wegen eingetretener Druckverspätung erst heute unter die Abgeordneten vertheilt; da aber in Gemäßheit der Geschäftsordnung die gedruckten Anträge einen Tag früher vertheilt werden sollen, bevor sie an die Tagesordnung gesetzt werden können, so erklärt der Landmarschall, daß die erwähnten Regierungsvorlagen an die Tagesordnung der nächsten Sitzung gelangen werden.

Abg. Grocholski liest folgenden auf den Tisch des Hauses niedergelegten Antrag: Der Landtag wolle beschließen:

1. Die Versicherung der bäuerlichen Gebäude gegen Feuerschaden ist im ganzen Lande verpflichtend.

2. Die Assecuranzgebühr wird zugleich mit den ärarischen Steuern eingehoben.

Es wird ein Ausschuß gewählt, welcher im Einvernehmen mit der Krakauer gegenseitigen Feuerassecuranz-Gesellschaft die Mittel prüfen und einen Gesetzentwurf im Zwecke der Gründung eines allgemeinen wechselseitigen Landes-Feuerversicherungs-Vereines vorlegen wird.

Der Landmarschall sagt die Drucklegung und Vertheilung des Antrags unter die Abgeorneten zu, worauf er an die Tagesordnung kommen wird.

Abg. Kraiński referirt Namens des Landesausschusses über die Wahlen und es wurden agnoscirt die Wahlen der Abgeordneten: 1) Stanislaus von Starowiejski aus der Classe der großen Grundbesitzer des Sandecer Kreises, 2) Eduard von Gniewosz aus dem großen Grundbesitz des Samborer Kreises. 3) Ludwig Graf Wodzicki aus dem großen Grundbesitz des Krakauer Kreises, 4) Dr. Michael von Gnoiński aus dem großen Grundbesitz des Złoczower Kreises, 5) Dr. Moritz Kabath und Apolinar Hupen aus dem großen Grundbesitz des Stanislauer Kreises, 7) Wladimir Graf Russocki aus dem großen Grundbesitz des Czortkower Kreises, 8) Maximilian Landesberger aus der Stadt Kolomea, 9) P. Jacob Szwedzicki aus den Landgemeinden des Wahlbezirks Lemberg, Winniki und Szczerzec, 10) P. Adalbert Stępek aus den Landesgemeinden des Bezirks Brzozow und Dubiecko, 11) Anton Graf Golejewski aus dem großen Grundbesitz des Kolomeaer Kreises.

Abg. Smolka referirt über die Wahl des Abg. Sigmund von Kozłowski aus dem großen Grundbesitze des Przemysler Kreises, dessen Wahl ebenfalls für giltig erklärt wird.

Hierauf leisten jene Abgeordnete, deren Wahl agnoscirt wurde, das vorgeschriebene Angelöbniß in die Hand des Landmarschalls.

Abg. Grocholski liest sodann folgenden dem Landmarschall überreichten Dringlichkeitsantrag vor: „Das h. Haus wolle eine Commission aus 8 Mitgliedern (5 Sachverständige und 3 Landleute zur Prüfung der Wechselrechtsfrage und zur Ausarbeitung eines entsprechenden Gesetzenwurfes einsetzen und beschließen, daß dieser Entwurf dem h. Hause zur Berathung und Beschlußfassung vorgelegt werde."

Der Antrag ist von den Abgeordneten: Cichorz als Antragsteller, dann Thomas Droszcz, Morgenstern, Joseph Liszcz, Mathias Pudło, Ruczka, Stępek, J. Kobylarz, Olcyngier, Franz Krawczyk, Mathias Czechura, Johann Kozioł, Michael Witalis, Dr. Zduń und Zatwarnicki unterzeichnet.

Hierauf verliest Abgeordneter Grocholski eine zu diesem Antrage beigegebene Eingabe der Antragsteller, in welcher die Wichtigkeit des Antrags motivirt wird.

Der Antrag wird gedruckt und unter die Abgeordneten vertheilt werden.

Sodann wurde bei dem Umstande, als die provisorisch angenommene Geschäftsordnung behufs der leichteren Vertheilung der Arbeit statt 6 jetzt 12 Revidenten festsetzt, zur Wahl von 6 Revidenten geschritten.

Abg. Łoziński bemerkt, daß es angezeigt wäre, wenigstens vier Ruthenen zu Revidenten zu wählen weil in einer jeden Sitzung auch Reden in ruthenischer Sprache stattfinden.

Nach Beendigung der Abstimmung mittelst Stimmzettel ersucht der Landmarschall die Abg. Paszkowski, Hubicki und Łoziński, das Scrutinium vorzunehmen.

Der Landmarschall weist darauf hin, daß die Wahl einer Specialcommission für die Angelegenheit der Landesfonde dringend ist und indem er die Section zur unverzüglichen Vornahme dieser Wahl auffordert, schließt er die Sitzung um 1 Uhr Nachmittag.

Nächste Sitzung Donnerstag um 11 Uhr. Tagesordnung: 1. Erste Lesung der Regierungsvorlagen (Gemeindegesetz, Gesetz über Gutsgebiete und über Bezirksvertretungen). 2. Zweite Lesung und Berathung des Entwurfs der Geschäftsordnung.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 1. December.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben heute Vormittags Privataudienzen zu ertheilen geruht.

Se. Majestät der Kaiser haben mit Allerhöchster Entschließung vom 21. v. M. dem hiesigen Volksschriftsteller und Redacteur des „Hans-Jörgel", Herr Anton Langer, der „Presse" zufolge, die Nachsicht der Folgen seiner von dem k. k. Kriegs- und Civilgerichte erfolgten Aburtheilungen ertheilt, und denselben in alle seine bürgerlichen Rechte wieder eingesetzt. Dieser Allerhöchste Gnadenact, welcher einen beliebten Publicisten dem socialen und politischen Wirkungskreise zurückgibt, wurde, wie das Blatt hinzufügt, mit allgemeiner Theilnahme aufgenommen.

Der Herr Sectionschef Ritter v. Beke ist aus Paris zurückgekehrt.

Wie der „Allg. Ztg." aus Rom geschrieben wird, wird Freiherr v. Bach in der nächsten Woche nach Wien zurückkehren.

Gräfin Marie Waldstein von Wartenberg ist am 21. v. M. an Erschöpfung in Folge eines langwierigen Leberleidens im 60. Lebensjahre gestorben.

Das Centralcomité für die Pariser Weltindustrie-Ausstellung hielt am 27. v. M. eine Sitzung, in welcher die Creirung von Subcomité's, und zwar für die Industrie, für Kunst und für den Ackerbau beschlossen wurde. Diese haben sich auch sofort constituirt. Mit dem General-Ausstellungscomité in Paris wurden bereits im schriftlichen Wege Unterhandlungen eingeleitet wegen Zuwendung eines größeren Raumes im Industrie-Palaste für die Abtheilung „Oesterreich."

Der Pester „Hirnök" forderte wie tel. gemeldet, die Nation zur Uebernahme eines beträchtlichen Theiles der neuen Anleihe auf. Das Blatt motivirt die Aufforderung damit: Die Nation habe bei der 1854er Anleihe nahezu einige Hundert Millionen gezeichnet und müsse jetzt die Regierung gegen die Centralisten unterstützen, welche das neue Anlehen vereiteln wollten.

Deutschland.

Der „Hamburger-Correspondent" erfährt, daß die Behörden von Kiel dem am 30. v. M. zurückkehrenden Statthalter Gablenz einen festlichen Empfang bereiten, als Anerkennungsausdruck dessen, was der Statthalter während seiner Bereisung Holsteins fürs Land gethan.

Schweiz.

Aus Luzern wird dem „Dziennik Warsz." geschrieben, daß durch ein „allerhöchstes Manifest" des Herrn Agathon Giller die unlängst für Exinsurgenten errichtete Militärschule aufgelöst wurde. Die Ursache dessen war hauptsächlich das nicht consequente Benehmen des Instructors Werpachowski. Taczanowski weilt gegenwärtig in Vavay.

Türkei.

Die türkische Regierung hat neuerdings die Post- und die Telegraphenverwaltung mit einander verschmolzen. Der neu errichtete Staatsschatzrath hat, wie aus dem Berichte Fuad Pascha's zu ersehen, die Aufgabe, namentlich die Staatswaldungen und Bergwerke besser nutzbar zu machen und die Communicationswege im Reiche zu vermehren.

Zur Tagesgeschichte.

** Die Redaction der von uns oft erwähnten Wiener militärischen Wochenschrift „der Kamerad" (Stadt, Herrengasse 3) hat auch heuer einen Kalender (für 1866) unter gleichnamigem Titel herausgegeben, der bei eleganter Ausstattung (Verlag von Jak. Dirnböck) nicht nur wegen seines großen Formats eine hervorragende Stelle unter der Menge ähnlicher Vorboten des neuen Jahres einnimmt. Reichhaltigkeit und musterhafte Sorgfalt in der Redigirung wetteifern mit einander. Er enthält außer dem Kalendarium und der vollständigen Genealogie des österreichischen Kaiserhauses, so wie der auswärtigen Fürstenhäuser, in gedrängter, übersichtlicher Zusammenstellung eine lange Reihe von Nachweisungen, die Jedermann, der militärischen Kreisen nahe steht, zu wissen dringend nothwendig sind, wie auch die systematische Uebersicht der wichtigsten Armeegebühren, das Armeeschema, den Hof- und Ceremonien-Kalender und die Serie von anderen Tabellen, Scala, Post- und Telegraphen-Kalender, Ziehung aller österr. Lotterieeffecten von 1866 2c. 2c. Den anziehenden belletristischen Theil eröffnet eine Monographie über „Prinz Eugen, den edlen Ritter". Zwei geistvolle Novellen: „Der Elephant" und „Erfüllte Pflicht", von Robert Byr, verrathen ein ebenso ansprechendes Darstellungstalent, als sie ihrem Inhalte nach den Platz in dem militärischen Buche verdienen. Eine höchst interessante Beigabe sind die Gedenkblätter aus der Geschichte des k. k. Heeres, eine Reihe von bestgewählten farbigen Illustrationen, die mit vollkommener historischer Treue und Deutlichkeit ein Bild der Uniformirung im vorigen Jahrhunderte geben, wie der Chevauxlegers, National-Gränz-Infanterie 2c. (von Franz Gerasch) als Eingangs-Serie ähnlicher späteren Jahrgängen; kurz das Werk ist ein guter „Kamerad" treu der Devise des gleichnamigen Blattes das bestrebt ist, in loyaler und sachgemäßer Weise wohlmeinend, amüsirend, belehrend, unterhaltend zu wirken. Nahezu 3½ hundert Seiten stark, hat er den Preis von nur 1 fl. ö. W. Hier vorräthig in der Buchhandlung Jul. Wildt.

α Ueber die Frage, ob ein directer Impfungszwang einzuführen sei, wurden alle Landesstellen und Landesausschüsse vernommen. Die Stimmen der letzteren waren getheilt, die ersteren sprachen sich größtentheils dagegen aus. Das h. Staatsministerium fand demnach auf jene Einführung nicht einzugehen, zumal bei der schon eingeleiteten Revision der Sanitätsgesetze darauf hingewirkt werden wird, daß die Impfung an Zugänglichkeit und zweckmäßiger Ausführung gewinne.

** Wie der „Zwischenact" mittheilt, soll die Witwe des einbeinigen Tänzers Donato, eine unter dem Namen Julius gerne gesehene Erscheinung des Josephstädter Theaters, von Director Fürst wieder engagirt worden sein.

α In St. Petersburg ist am 8. v. M. eine neue Oper des russischen Componisten Hrn. Sierow unter dem Titel „Rognieda" zum erstenmal mit großem Beifall aufgeführt worden. Das Libretto ist von Awerkiew. Hr. Sierow, Autor der Oper „Judtih", wurde nach jedem Act gerufen.

** Bei der diesjährigen Brühler Ausstellung fesselte ein im Pavillon der Seidenproducte Nieder-Oesterreichs aufgestelltes Bild die allgemeine Aufmerksamkeit. Es enthielt die Verse des Vereinsvorstandes Franz X. Grutsch:

Nur fest gewollt, mit Fleiß, Geduld und Zeit
Wird aus dem Maulbeerblatt ein Seidenkleid.

Verse die von Frl. Marie Benkowitz in einen aus niederösterreichischer Seide verfertigten Stoff kunstvoll gestickt wurden. Mit Bewilligung Sr. Majestät wurde dieses Bild am 5. November d. J. Ihrer Majestät der Kaiserin überreicht. Ihre Majestät würdigten das einfache Bild huldvollst der Annahme und erkundigten sich eingehend über den Stand und Fortschritt des niederösterreichischen Seidenbaues, über die Verhältnisse des Vereins, so wie über den Erfolg der Brühler Ausstellung.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Krakau, den 2. December.

α Der „Rastelbinder" von Kaiser, der gestern im deutschen Theater über die Bretter ging, gehört zu jener Gattung Stücken, die aus lose geknüpften, bald drolligen, bald rührenden Scenen bestehen. Diese Stücke, gewöhnlich „Charakterbilder" genannt, haben mehr oder minder einen sehr problematischen innern Werth. Die Darstellung ließ hüben und drüben manches zu wünschen übrig, war jedoch in der Totalität annehmbar. Hr. Paulmann gab den biederen ungarischen Edelmann, der den Verlust seines Sohnes nicht verschmerzen kann, maßvoll und anständig. Wir können hiebei die Bemerkung nicht unterdrücken, daß Hr. Paulmann vom Publicum als alter Vater und Onkel lieber gesehen wird als in den Rollen von Liebhabern und jungen Ehemännern. Auch Hr. Gutmann war als behäbiger Wirth ganz am Platz. Fr. Ernst brachte die urwüchsig redliche und gutmüthige Slovakennatur des Rastelbinders vortrefflich zur Geltung; Hr. Ernst hatte wie gewöhnlich die Lacher auf seiner Seite. Fr. Heßling war das Prototyp einer alten verliebten Köchin; Frl. Holzbauer in Soubrettenparts recht verwendbar, war diesmal in ihrem Element.

* Morgen findet das bereits erwähnte Concert der Musik-Capelle des Regiments „Hannover" zum Besten des Fondes für Capellmeisterswitwen und -Waisen im Theater statt.

†† Im Monate November wurden die Herren: Friedrich Smutny aus Lemberg, Ladislaus Szukiewicz aus Krakau, Gandolf Graf v. Kuenburg aus Prag, Josef Baumfeld aus Lisko und Johann Vyhnánek aus Böhmischhausen in Mähren zu Doctoren der Rechte an der Jagiellonischen Universität promovirt.

†† Gestern Abends um 8½ Uhr entstand in dem zu Podgórze gehörigen Stadttheile Zabłocie in einer mit Heu angefüllten Scheuer Feuer, welches jedoch trotz der Nähe feuergefährlicher Häuser durch die guten von Windstille begünstigten Löschanstalten auf den Entstehungsort beschränkt blieb. Außer den Podgórzer waren zwei ärarische Feuerspritzen in Thätigkeit.

†† Seit längerer Zeit wurde die Bemerkung gemacht, daß aus den im hiesigen Bahnhof plombirten Waggons, worin Kleesamen transportirt wurde, durch Anbohrung des Bodens von unten bedeutende Quantitäten des Samens entwendet waren. Der Polizeibehörde ist es gestern gelungen, den schlauen Dieb, einen seit vielen Jahren im Dienste der Nordbahn stehenden Wagenschieber, zu entdecken, welcher sammt den unleugbaren Beweisen seiner Schuld dem Strafgericht übergeben wurde.

†† Der hiesige Rabbiner Herr Schreiber hat der Polizeidirection einen in der israelitischen Gemeinde für die im Kampfe um Schleswig-Holstein verwundeten österreichischen Krieger nachträglich gesammelten Betrag von 43 fl. 20 kr. übergeben, welcher sogleich seiner Bestimmung zugeführt wurde.

α Unterm 15. September l. J. hat bekanntlich der hiesige Magistrat eine Aufforderung an die HH. Hausbesitzer erlassen worin diese behufs Vorbeugung des Ausbruches der Cholera zur möglichsten Reinhaltung der Häuser ermahnt wurden. Gegenwärtig erließ der Magistrat eine zweite Kundmachung vom 15. November an die hiesigen Hausbesitzer, worin es heißt, daß die erste Aufforderung beinahe erfolglos war, und die frühere fast sprüchwörtlich gewordene Unordnung noch heutzutage bemerkbar ist. Der Magistrat könne nicht zugeben, daß durch Indolenz oder Fahrlässigkeit einzelner Personen die Stadt bei der von allen Seiten nahenden Epidemie einer großen Gefahr ausgesetzt werde, der Magistrat habe daher beschlossen, eine besondere Aufsicht mit schneller Execution gegen die Widerspenstigen einzuführen und zu diesem Zwecke die in kleine Bezirke getheilte Stadt mit den Vorstädten unter die Aufsicht eigens hiezu bestimmten Beamten zu stellen und diesen anzuordnen, falls die Hausbesitzer in dem ihnen bestimmten kurzen Termin den Anordnungen hinsichtlich der Reinlichkeit sich nicht fügen, das Nöthige nach Verlauf desselben auf deren Kosten auszuführen. Die momentan von der Stadtcasse zu tragenden Kosten werden im kürzesten Wege eingehoben und bei Wiederholungsfällen außer den Kosten noch eine Geldstrafe auferlegt und gleichfalls auf der Stelle exequirt werden.

* Ein neues Californien ist seit einiger Zeit in Krakau entdeckt. Einige Rasenplätze der Plantation wurden zur Verbesserung des Graswuchses umgeackert. Das geübte Auge eines Knochensammlers erblickte in der aufgeackerten Erde einige Knochen, die sich der glückliche Finder sogleich anectirte. Sein Glück zog Andere an und ganze Schaaren wühlten nun mehre Tage nach den unterirdischen Schätzen der Plantation. Die Ausbeute war so groß, daß bei dem neuen Badehause des H. Marsiewicz allein gegen 20 Centner Knochen eingesammelt wurden.

* Der Lemberger Correspondent der „Presse" berichtet unter dem 28. November: „Mittelst kaiserlicher Entschließung v. 26. d. wurde die Gründung einer Hypothekenbank für den kleinen Grundbesitz in Galizien bewilligt. Die Rückzahlung der dargeliehenen Beträge, sowie die pünctliche Verzinsung derselben soll dem Vernehmen nach unter die Garantie der betreffenden Gemeinden gestellt werden. Die Anstalt soll, wie projectirt ist, auch die Parcellirung größererer Gütercomplexe und die Veräußerung von Grundparcellen besorgen. Die Namen der Concessionäre sind: Erzbischof Litwinowicz, die beiden Freiherrn von Romaszkan und Jur. Dr. Johann Fried.

α Fürst Ladisl. Czartoryski hat, wie „Hasło" vernimmt, in Lemberg eine Wohnung gemiethet und gedenkt dort über den Winter zu bleiben.

* Ein aus Sibirien jüngst zurückgekehrter politischer Sträfling veröffentlicht im „Czas" das Verzeichniß derjenigen Häftlinge, die sich dort, namentlich in dem Silberbergwerk Kliczka noch befinden. Wir entnehmen dieser Liste folgende österreichischen Staats-Angehörigen: Val. Tański und Lad. Pade aus Krakau; Thad. Wiskida, Friseur aus Krakau, nach Czernowitz zuständig; Const. Gliniecki aus Narol; Jos. Czechowicz aus Brzeżany, Ladisl. Roziecki aus Tarnow, Franz Zgórek aus Ulanow, Ferd. Bańkowski aus Sanok, Clemens Puza aus Żmigrod, Anton Miernicki aus Sanok, Rudolph Rogoziński aus Jaroslau. Aus diesem Silber-Bergwerk wurden vor drei Monaten in das Goldbergwerk Kara außer einem Franzosen Ferd. Gajewski aus Krakau und Joh. Siwieński aus Kołaczyce, Jasl. Kr., versetzt. In dem Bergwerk Akutaja befindet sich Adolph Schulz, Techniker aus Rzeszow. Alle diese Häftlinge bitten die Angehörrigen, um ihre Befreiung Sorge zu tragen.

Handels- und Börsen-Nachrichten.

— Das Prioritäts-Anlehen der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahngesellschaft von 12 Mill. Gulden in Silber, das bereits von einem Consortium fast übernommen ist, wird auf den Wunsch desselben demnächst hier und in den ersten Bankplätzen des Auslandes zur Subscription öffentlich aufgelegt werden.

Wien, 1. December, Nachm. 2 Uhr [Czas.] Met. 64.25.— Nat.-Anl. 66.85. — 1860er Lose 85.10. — Bankactien 773.—. Credit-Actien 161.30. — Silber 106.50. — London 106.50. — Ducat 5.13.

Paris, 30. November. Schlußcourse: 3percent. Rente 68.62. — 4½perc. Rente 96.75. — Staatsbahn 418. — Credit-Mobilier 875. — Lombard 411. — Oester. 1860er Lose —.—. — Piemont. Rente —.—. — Consols —. — Oesterr. Anlehens-Oblig. 246.—.

Liverpool, 30. Novemb. (Baumwollenmarkt.) Umsatz 15.000 Ballen. — Upland 21. — Fair Dholl. 16¾. — Middl. Fair Dholl. 15¼. — Middl. Dholl. 14¼. — Bengal 12½. — Domra 16¼. — Scinde 12½. — Aegypt. 23.

Lemberg, 30. November. Holländer Ducaten 5.09 Geld, 5.14 Waare. — Kaiserliche Dukaten 5.11 Geld, 5.15 W. — Russischer halber Imperial 8.80 G., 8.93 W. — Russ. Silber-Rubel ein Stück 1.63 G., 1.66 W. — Russischer Papier-Rubel ein Stück 1.41 G., 1.42 W. — Preußischer Courant-Thaler ein Stück 1.59 G., 1.61 W. — Gal. Pfandbriefe in östr. W. ohne Coup. 67.18 G., 67.87 W. — Gal. Pfandbriefe in C.-M. ohne Coup. 70.45 G., 71.13 W. — Galiz. Grundentlastungsobligationen ohne Coup. 68.42 G., 69.08. W. — National-Anlehen ohne Coup. 66.78 G. 67.52 W. — Galiz. Karl Ludwigs-Eisenbahn-Actien 191.17 G. 193.33 W.

Krakauer Cours am 1. Dec. Altes polnisches Silber für fl. 100 fl. p. 113 verl., 110 bez. — Vollwichtiges neues Silber für fl. p. 100 fl. p. 121 verl. 118 gez. — Poln. Pfandbriefe mit Coupons fl. p. 100 fl. pol. 86 verlangt, 84 bez. — Poln. Banknoten für 100 fl. öst. W. fl. poln. 482 verl., 472 bez. — Russische Silberrubel für 100 Rubel fl. österr. W. 141 verl., 138 bez. — Preuß. oder Vereinsthaler für 100 Thaler fl. ö. W. 161 verl., 158 bez. — Preuß. Cour. für 150 fl. öst. W. Thaler 94¼ verl., 93¼ bez. — Neues Silber für 100 fl. österr. Währung. 107½ verl., 106½ bez. — Vollw. österr. Rand-Dukaten fl. 5.15 verl. 5.05 bez. — Napoleondors fl. 8.70 verl., fl. 8.55 bez. — Russische Imperials fl. 8.95 verl., fl. 8.80 bez. — Galiz. Pfandbriefe nebst lauf. Coup. in ö. W. 70.— verl. 69.— bez. — Gal. Pfandbriefe nebst laufenden Coupons in C.-Mze. fl. 73.25 verl., 72.25 bez. — Grundentlastungs-Obligationen in österr. Währung fl. 70.— bez. 69.— bez. — Actien der Carl Ludwig-Bahn. ohne Coupons fl. östr. Währ. 191.— verl., 188.— bez.

Neueste Nachrichten.

Laut hier eingelangter Berichte wurden in dem Wahlbezirk Gorlice der Advocat Dr. Andreas Rydzowski in Krakau, Sohn eines Gorlicer Bürgers, im Wahlbezirk Kroscienko der dortige Ortsrichter Joseph Żabiński, und im Wadowirer Wahlbezirk der Advocat Dr. Ludwig Kapiszewski in Wadowice zu Landtagsabgeordneten gewählt.

Wien, 1: December. Die „Gen.-Corr." schreibt: Gegenüber dem neuestens aufgetauchten Gerüchte von einer angeblichen Abreise des englischen Bevollmächtigten, Herrn Morier, von Wien, durch welche Abreise das Zustandekommen des Handelsvertrages zwischen England und Oesterreich in Frage gestellt sein soll, können wir versichern, daß die diesfälligen Unterhandlungen gerade jetzt die erfreulichsten Fortschritte machen und ein günstiger Abschluß derselben mit Zuversicht zu erwarten ist.

[Fünfte Sitzung des galizischen Landtages vom 30. v. M.] Der Landmarschall Fürst Leo Sapieha eröffnet die Sitzung, welcher 132 Abgeordnete und der Regierungs-Commissär k. k. Hofrath Ritter v. Possinger beiwohnen, um ¼12 Uhr und theilt nach Verlesung und Genehmigung des Protocolls der letzten Sitzung mit, daß noch zwei Landtagsmitglieder fehlen, nämlich Herr Kirchmajer, welcher durch den Telegraphen seine Krankheit anzeigt und um 15tägigen Urlaub bittet, dann Dr. Ziembicki, welcher in Lemberg krank ist. (Dr. Ziembicki erscheint später in der Sitzung.)

Der Secretär liest die Namen der gestern gewählten Revidenten der Landtagsberichte. An der Abstimmung betheiligten sich 124 Abgordnete. Gewählt wurden: Anton v. Dobrzański mit 110, Szemelowski mit 106, Dr. Reizner mit 103, Naumowicz mit 93, Graf Ludw. Wodzicki mit 81 und Kozłowski mit 80 Stimmen. Ferner theilt er die Namen der von den 5 Sectionen in die Landesfonds-Commission gewählten Mitglieder mit, diese sind die Abg. Pietruski, Rogaliński, Kraiński, Ławrowski, Dolański, Ginilewicz, Landesberger, Starowieski, Heinrich Graf Wodzicki und Łoziński.

Hierauf verliest der Secretär die auf den Tisch des Hauses niedergelegten Anträge. Der erste Antrag betrifft die Ackerbauschule in Dublany und lautet: „Der Landtag wolle beschließen: Die Ackerbauschule in Dublany ist aus Landesmitteln zu erhalten; der Landtag wählt eine Special-Commission, welche sich mit der Angelegenheit dieses Antrages zu befaßen und noch in dieser Session einen diesbezüglichen Gesetzentwurf vorzulegen hat." Der Antrag ist unterzeichnet von den Abgeordneten: Ludw. v. Skrzyński, Paszkowski, Dubs, Zbyszewski, Ludw. Gf. Wodzicki, Heinr. Gf. Wodzicki, Dr. Kabath, Breuer, v. Pietruski.

Der Antrag wird gedruckt und unter die Abgeordneten vertheilt werden.

Der zweite Antrag verlangt ein Gesetz, welches alle die Freiheit der Theilung und Commassation der Gründe beschränkenden politischen Vorschriften aufhebt, und ist von Smarzewski und 14 Abgeordneten gefertigt.

Der Antrag wird gedruckt und vertheilt werden.

Der Herr Regierungscommissär legt folgende weitere Regierungsvorlagen auf den Tisch des Hauses nieder: 1) das Gesetz über Kirchenconcurrenz, 2) Gesetz über Schulconcurrenz und 3) Gesetz über die Herstellung und Erhaltung der nicht ärarischen öffentlichen Straßen.

Diese Vorlagen sind bereits gedruckt und werden vertheilt.

Hierauf geht die Versammlung zur Tagesordnung und zwar zur ersten Lesung der Regierungsvorlagen über.

Der Herr Reg.-Commissär begründet die Regierungsvorlage zum Gemeindegesetze und hebt hervor, daß darin die in dem Gesetze vom 5. März 1862 aufgestellten Principien der Autonomie vollkommen durchgeführt erscheinen und spricht die Erwartung aus, daß durch Annahme dieses Gesetzes, die langen Provisorien ein Ende nehmen werden. Anbelangend die Gutsgebiete, erklärt der Herr Reg.-Commissär, daß die Regierung in der betreffenden Vorlage den factischen und historischen Stand berücksichtiget hat. Auf das Gesetz über die Bezirksvertretung übergehend, lenkt der Redner hauptsächlich die Aufmerksamkeit auf §. 9. Die Regierung war bestrebt, neben der Besteuerung auch andere Interessen bei der Zusammensetzung der Vertretung zu berücksichtgen, weil die Besteuerung allein noch keine practische Basis gewähre. In allen drei Gesetzesentwürfen bildet das Princip der Selbstverwaltung die Hauptgrundlage des Antrags. Die Regierung wünscht, daß die Selbstverwaltung schleunig ins Leben trete, daß daher die Gemeindegesetze so bald als möglich zur Beschlußfassung gelangen. (Bravo und Beifall).

Hierauf entspann sich eine Discussion darüber, ob die ganze Regierungsvorlage vorgelesen werden soll. Der Landmarschall will das Haus befragen; Dr. Zyblikiewicz erklärt, daß man in den Parlamenten Landtagsvorlagen, welche ein jeder Deputirte vor sich hat, nicht vorzulesen pflegt.

Abg. Grocholski weiset auf §. 39 der provisorischen Geschäftsordnung hin, welcher ausdrücklich sagt, daß bei der ersten Lesung die vollständige Vorlesung nicht erforderlich ist.

Der Landmarschall erklärt darauf, daß diese drei Vorlagen einer besonderen Commission zur Berichterstattung zugewiesen werden.

Abg. Alex. Dobrzański beantragt, daß eine Vorbereitungs-Commission aus 5 Mitgliedern gewählt werde, welche die Modalität der Berathung des Gemeindegesetzes, dann die Anzahl der Mitglieder der Gemeindegesetz-Commission zu bestimmen hätte.

Graf Adam Potocki ist gegen diesen Antrag und schlägt vor: 1) eine Commission aus dem ganzen Hause zu wählen, 2) in diese Commission 21 Mitglieder zu wählen, 3) Die Sitzung im Zwecke der Erzielung eines Einverständnisses auf 1 Stunde zu unterbrechen.

Graf Russocki stellt das Amendement, daß die Commission aus 24 aus den Sectionen zu wählenden Mitgliedern bestehen solle.

Nach längerer Discussion wurde zuerst der Antrag des Abg. Alex. Dobrzański, dann der Antrag des Abg. v. Kozłowski auf Unterbrechung der Sitzung und daß darüber nicht abgestimmt werde, ob die Commission aus dem ganzen Hause oder von den Sectionen zu wählen sei, verworfen. Dagegen wird der Antrag des Grafen Russocki 24 Mitglieder zu wählen, ferner der Antrag des Grafen Potocki, diese Mitglieder aus dem ganzen Hause zu wählen, so wie der Antrag des Dr. Smolka, diese Wahl auf morgen zu vertagen, angenommen.

Hierauf wird zum zweiten Gegenstand der Tagesordnung, nämlich zur zweiten Lesung der Geschäftsordnung, geschritten.

In der Generaldebatte ergreift Graf Borkowski das Wort und tritt gegen die allgemeine Tendenz des Reglements auf, welches seiner Ansicht nach, der Redefreiheit noch engere Gränzen zieht, als die Bestimmungen des Landesstatutes. Redner macht dem Landesausschusse den Vorwurf, daß er nicht ausdrücklich bestimmt hätte, welche Sprache die Amtssprache des Landesausschusses und des Landtages sei.

Hieraus entspinnt sich eine längere Discussion, an welcher sich die Abg. Ludwig v. Skrzyński, Adam Gf. Potocki, Fürst Sanguszko, Pawlikow, Łoziński, Szwedzicki, Ławrowski und wiederholt Graf Borkowrki (in einer längeren Rede von der Tribüne) betheiligten.

Hierauf wird die Sitzung vom Landmarschall um 2 Uhr geschlossen. Nächste Sitzung Freitag um 11 Uhr. Tagesordnung: 1) Wahl des Gemeindegesetz-Ausschusses, 2) Specialdebatte über die Geschäftsordnung.

Wien, 30. Nov. Das Majoritätsvotum des Verfassungsausschusses enthält sämmtliche Erwägungen des Antrages und schließt mit der Bitte um sofortige Einberufung des engeren Reichsrathes, Schluß der Landtage und seinerzeitige Vorlage des Resultates des ungarischen und croatischen Landtages bezüglich der Reichsverfassung an den Reichsrath. Die Sprache der Adresse ist höchst freimüthig. Das Minoritätsvotum betont auch den Verfassungsstandpunct, jedoch milder.

Prag, 30. Nov. (Fortsetzung des Landtagsberichtes.) Die weiteren vom Präsidium bezüglich der formellen Behandlung des Herbst'schen Resolutions-Antrages gestellten Anträge fallen; Professor Herbst erklärt, auf die weitere Behandlung seines Antrages zu verzichten. Der Entwurf eines Armengesetzes wird an eine neungliederige Commission gewiesen und ebenso eine neungliederige Commission mit der Prüfung der Jagdgesetze betraut. — Der Abgeordnete Hauschild hat sein Mandat niedergelegt. Nächste Sitzung: Montag.

Linz, 30. Nov. In der heutigen Landtagssitzung wurde eine Subvention von 3150 Gulden für das Landestheater auf 3 Jahre gewährt, ein Antrag Wurmbs auf Aenderung der Bestimmungen über die Comitéwahlen eingebracht und der Ausschuß für die Vorlage betreffend die Hypothekenbank gewählt (Pummerer, Schwarz, Wurmb, Abt Nelshuber, Plank, Figuly und Petzler.)

Brünn, 30. Nov. Der Bericht des Landesausschusses, größtentheils Gegenstände localer Natur betreffend, wird einem speciellen Ausschusse zur weiteren Verhandlung zugewiesen. An der Tagesordnung der nächsten Sitzung, welche Mittwoch den 6. December stattfindet, steht die Begründung der Resolution von Giskra und Genossen. Dem Vernehmen nach dürfte die Resolution abgelehnt werden.

Graz, 30. Nov. Der Landeshauptmann kündigt für die nächste Sitzung die Interpellation des Abgeordneten Dr. Razlags wegen Nichtübergabe der Staatsacte vom 20. September in der zweiten Landessprache an. Die heutige Sitzung war mit Ausschußwahlen ausgefüllt. Samstag findet die Adreßdebatte statt.

Salzburg, 30. Nov. Ueber Bericht des Wahlausschusses wird die Giltigkeit der Neuwahlen anerkannt und die Angelobung der drei Neugewählten vorgenommen. Die Berichte des Landesausschusses, darunter einer einen neuen Tilgungsplan des Grundentlastungsfonds betreffend, werden an die bezüglichen Ausschüsse überwiesen und schließlich wird die Rechnungslegnng des Landesausschusses über die Salzburger Assecuranzanstalt genehmigt. Morgen Sitzuug.

Agram, 30. Nov. In der heutigen Landtagssitzung war die Fusionistenpartei nicht vertreten, Bischof Stroßmayer abwesend. Der Antrag des Centralcomité über die Verificirungsangelegenheiten gelangte zur Verhandlung. Die vom früheren Verificirungscomité beanständete Wahl des gewesenen Hofkanzlers Mazuranić wird vom Landtage approbirt. Vom Centralcomité wird angetragen, den Banaltafelräthen möge Sitz und Stimmrecht belassen werden. Cardinal Haulik plaidirt dafür in längerer Rede und bemerkt u. A., bei den im bevorstehenden Landtage vorzunehmenden, in das Justizwesen einschlagenden Anträgen und Beschlüssen seien solche Männer von juridischem Wissen sehr nothwendig. — Morgen 11 Uhr Plenarsitzung. Der gestern gewählte zweite Vicepräsident Dr. Suhaj ist zur heutigen Sitzung nicht erschienen.

Arad, 30. Nov. Heute Vormittags wurde in Neu-Arad der 1861er Temesvarer Obergespan Damaszkin mit Acclamation und in Facset Advocat Maniu aus Lugos, in Klein-Becskerek Baron Ambrozy zu Deputirten gewählt. In letzterem Orte kam es zwischen den verschiedenen Parteien zu einem blutigen Conflicte, bei welchem mehrfache Verwundungen vorfielen.

Arad, 1. December. Im Banat sind gestern zu Landtags-Deputirten gewählt worden: In Werschetz: Emil Manojlovits; in Csakova: Ivacskovits; in Orczidorf: Mathias Onossy; in Lippa: Leopold Fülöp.

Agram, 1. December. Der Banus und Cardinal Haulik sind mit dem heutigen Frühzuge nach Wien abgereist, wohin sie telegraphisch berufen wurden. Am Bahnhof war eine sehr große Anzahl von Landtags-Deputirten versammelt, ebenso die Spitzen der Behörden. Bei der Ankunft am Bahnhof, sowie auch bei der Abfahrt wurden der Banus und der Cardinal stürmisch begrüßt. Heute findet keine Plenarsitzung des Landtages statt.

Hamburg, 30. November. Die „Berlingsche Ztg." meldet, daß Graf Sponnek bestimmt von Griechenland abreisen und sich zunächst nach Rom begeben werde.

Kopenhagen, 30. Nov. Das „Dagladet" bringt ein Stockholmer Telegramm vom gestrigen Tage, welches meldet: Der Justizminister empfing eine Provinzdeputation, welcher gegenüber er die Hoffnung aussprach, die Zweifel hinsichtlich des Reformvorschlages würden bei ernstlicher Prüfung desselben durch Adel und Priesterschaft weichen. Die Stockholmer „Posttidning" erklärt, die Regierung acceptire keinerlei Abänderung des Vorschlages. Große Spannung.

London, 1. December. Bright hielt in Blackburn eine Rede, in welcher er die Reformbill von 1860 befürwortete und dem Cabinet Russell ein Vertrauensvotum widmete. Die Maßregeln des Gouvernements in Jamaica nannte er Justizmorde.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Boczek.

Im Theater heute: Chłopi arystokraci und Panna mężatka. Morgen: Das Pensionnat und Zehn Männer und eine Frau (Operetten).

Amtsblatt.

L. 625. **Ogłoszenie konkursu** (1225. 1-3)

na opróżnione trzy stypendya z fundacyi ś. p. Jana Żurakowskiego.

Wydział krajowy Królestwa Galicyi i Lodomeryi i W. Księstwa Krakowskiego podaje niniejszém do powszechnéj wiadomości, iż z początkiem roku szkolnego 1865/66 będzie do rozdania dla uczącéj się młodzieży na czas trwania nauk trzy stypendya, mianowicie: dwa stypendya o rocznych 262 złr. 50 kr. w. a. i jedno o rocznych 210 złr. w. a., o które to stypendya prośby przez dotyczące władze szkolne do Wydziału krajowego do dnia 15 listopada 1865 podane być mają.

Dwa stypendya po 262 złr. 50 kr. w. a. przeznaczone są dla synów dawnéj szlachty polskiéj, przed innymi zaś dla potomków z familii fundatora W. Jana Żurakowskiego i familii zięcia jego W. Juliana Starzyńskiego, jeżeliby się tacy o nadanie stypendyów zgłosili, zaś stypendyum o rocznych 210 złr. w. a. może być nadane uczniowi do szlachty polskiéj nienależącemu.

Ubiegający się o nie uczniowie, którzy do polskiéj narodowości jako rodowici Galicyanie obrządku rzymsko-katolickiego należeć mają, powinni złożyć:

1. świadectwo ubóstwa, wydane przez władze miejscowe;
2. świadectwo szkolne w dowód, iż kandydaci jako uczniowie publiczni uczęszczają do zakładów naukowych jakiegokolwiek wydziału w Galicyi istniejących, mianowicie mogą przykładać się do nauk na wszechnicach, w szkołach gimnazyalnych, realnych, technicznych, agronomicznych, lub téż w zakładach sztuk pięknych i t. d., lecz odznaczać się mają postępem w dotyczących naukach, pilnością i dobremi obyczajami. Wyłączeni są uczniowie szkół ludowych i słuchacze nauk teologicznych;
3. świadectwo z odbytéj naturalnéj lub szczepionéj ospy.

Jeżeli proszący pragną otrzymać stypendya przeznaczone dla synów dawnéj szlachty polskiéj, tedy mają być złożone dowody, jako do staropolskiéj szlachty należą, w którym to celu złożyć potrzeba cortyfikat szlachectwa, lub dowodnie wykazać pochodzenie kandydata od legitymowanego przodka.

Rozdawnictwo stypendyów przysłuża Jego Ekscelencyi Agenorowi Hrabi Gołuchowskiemu, który także ma prawo: a) uwolnienia ucznia od obowiązku uczęszczania do publicznych szkół lub zakładów naukowych w Galicyi, jeźliby szkoła lub zakład w zawodzie, któremu się uczeń oddaje, w tym kraju wcale nie istniały, i

b) użyć stypendyum na zasiłek nadzwyczajnie uzdolnionych młodzieńców celem wysłania ich po ukończeniu nauk w szkołach lub zakładach w Galicyi istniejących, za granicę dla dalszego ich wykształcenia, który to zasiłek jednak nie na dłużéj, jak tylko na dwa lata udzielonym być może.

Z Rady Wydziału krajowego Królestwa Galicyi i Lodomeryi i W. Ks. Krakowskiego.

Lwów, dnia 6 października 1865.

L. 687. **Ogłoszenie konkursu** (1226. 1-3)

na opróżnione stypendyum o rocznych 200 złr. w. austr. z fundacyi Agenora hrabi Gołuchowskiego.

Wydział krajowy Królestwa Galicyi i Lodomeryi i Wielkiego Księstwa Krakowskiego podaje niniejszém do publicznéj wiadomości, że z fundacyi powyższéj opróżnione zostało jedno miejsce stypendyjne o rocznych 200 złr. w. a, przeznaczone dla uczniów szkoły wiejskiego gospodarstwa w kraju istniejącéj.

Prawo rozdawnictwa przysłuża Jego Ekscelencyi Agenorowi hrabi Gołuchowskiemu.

Wypłata stypendyum liczyć się będzie od początku roku szkolnego 1865/66.

Ubiegający się o to stypendyum mają wnieść podania swe najdaléj do 15 listopada 1865 do Wydziału krajowego przez przełożoną sobie władzę szkolną i złożyć dowody, iż są w Galicyi urodzeni, że potrzebują dla dalszego uczęszczania do szkół pomocy, nakoniec, iż uczęszczają do którego z Zakładów krajowych naukowo-rolniczych.

Z Rady Wydziału krajowego Królestwa Galicyi i Lodomeryi i W. Ks. Krakowskiego.

Lwów, dnia 6 października 1865.

L. 710. **Ogłoszenie konkursu** (1227. 1-3)

na opróżnione dwa stypendya z fundacyi Andrzeja Zalchockiego.

Wydział krajowy Królestwa Galicyi i Lodomeryi i Wielkiego Księstwa Krakowskiego podaje niniejszém do wiadomości publicznéj, iż z początkiem roku szkolnego 1865/66 uwolnione zostały dwa stypendya o rocznych 105 złr. w. a. z fundacyi pod nazwą: Andrzeja Zalchockiego fundusz edukacyjny dla synów szlachty polskiéj.

Uczniowie szkół początkowych od klasy II. normalnéj włącznie, tudzież uczniowie szkół wyższych, chcący ubiegać się o tož stypendyum, mają do dnia 15 listopada 1865 podać prośby swe do Wydziału krajowego, załączając wywód szlachectwa polskiego, metrykę chrztu, świadectwo ubóstwa i ostatnie zaświadczenie odbytych nauk, nakoniec dowód, iż do szkół publicznych na pierwsze półrocze roku szkolnego 1865/66 przyjętymi zostali.

Z Rady Wydziału krajowego Królestwa Galicyi i Lodomeryi i W. Ks. Krakowskiego.

Lwów, dnia 8 października 1865.

L. 18968. **Edykt.** (1218. 3)

C. k. Sąd krajowy w Krakowie wiadomo czyni, iż dozwolona uchwałą z dnia 13 czerwca 1865 nr. 16900 a edyktem w gazecie Krakowskiéj nr. 156, 157, 158 r. b. zamieszczonym, ogłoszona publiczna licytacya 1/3 części realności pod l. 86, gm. I d. 68 dz. I n., 98 gm. I d. 72 dz. I n. i 220 gm. II d. 149 dz. I n., w Krakowie położonych, do Anastazyi Magdaleny Teresy 3 im. ze Soczyńskich Mułkowskiéj należącéj, celem zaspokojenia należącéj Bernardynie Voigt sumy wekslowéj 5775 złr. w. a. z procentem 6% od dnia 1 kwietnia 1863, kosztami sporu 130 złr. i egzekucyi dawniéj w kwotach 6 złr, 92 kr., 4 złr. 12 kr., 6 złr. 16 kr. a teraz w umiarkowanéj kwocie 93 złr. 76 kr w. a. przyznanemi, w trzecim terminie na dniu 22 grudnia 1865 o godz. 10 zrana w tutejszym c. k. Sądzie krajowym pod następującemi warunkami przedsięwziętą będzie:

I. Cena wywołania stanowi się wartość szacunkowa sprzedać się mających 1/3 części realności pod l. 98 gm. I 72 dz. I w ilości 6196 złr. 66 kr. w. a., 1/3 realności pod l. 86 gm. I 68 dz. I w ilości 4995 złr. w. a. i 1/3 realności pod l. 220 gm. II 149 dz. I w ilości 5273 złr. 38 2/3 kr. w. a. z tym dodatkiem, że najprzód 1/3 część realności pod l. 98 gm. I 72 dz. I sprzedaną będzie, a dopiéro gdyby cena przy licytacyi ofiarowana na całkowite zaspokojenie egzekwowanéj pretensyi nie wystarczyła, wtedy jednocześnie 1/3 część drugiéj realności pod l. 86 gm. I 68 dz. I a następnie 1/3 część realności pod l. 220 gm. II sprzedaną zostanie, tudzież że w razie nieofiarowania ceny szacunkowéj wspomnione części realności i niżéj ceny szacunkowéj sprzedanemi będą.

II. Chęć kupienia mający obowiązany jest złożyć jako zakład sumę 1000 złr. w. a. gotówką, lub téż w publicznych obligacyach państwa, lub w galicyjskich listach zastawnych z kuponami bieżącemi, które to papiery według ostatniego kursu, którym nabywca wykazać się powinien, przyjęte będą.

Resztę warunków w edykcie do nr. 6900/1865 III do IX pozostają niezmienne.

O rozpisaniu téj licytacyi zawiadamiają się strony, współwłaściciele, tudzież wierzyciele wiadomi do rąk, zaś z miejsca pobytu niewiadomi, tudzież wierzyciele, którzy po dniu 10 października 1864 do hipoteki weszli, lub którymby rezolucya licytacyjna przed terminem licytacyi lub wcale doręczoną być nie mogła, przez edykta i kuratora w osobie adwokata p. Dra. Koreckiego ustanowionego.

Kraków, dnia 14 listopada 1865.

N. 2922. **Concurs.** (1219. 2-3)

Bei den gemischten Bezirksämtern des Lemberger Verwaltungsgebietes sind sechs Actuarsposten provisorisch zu besetzen, wobei jedoch nur Bewerber berücksichtigt werden, welche sich mit der Befähigung zum Richteramte ausweisen können.

Solche Bewerber haben daher ihre gehörig belegten Gesuche im Wege der vorgesetzten Behörden längstens bis 20. Dezember 1865 bei der k. k. Landes-Commission in Lemberg zu überreichen.

Von der k. k. Landes-Commission für Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Lemberg, am 25. November 1865.

L. 6722. **Obwieszczenie.** (1210. 3)

C. k. Sąd obwodowy w Rzeszowie zawiadamia niniejszym edyktem p. Borucha czyli Bendeli Stein z miejsca pobytu niewiadomego, że przeciw temuž i kilku innym zapozwanym Simon i Hene Dachtelberg względem zniesienia współwłasności realności pod nr. 145 w Rzeszowie położonéj, 19. czerwca 1865 do l. 3744 pozew wnieśli, i że w załatwieniu tegoż pozwu termin do wniesienia obrony wyznaczonym, i na 24 stycznia 1866 o godzinie 10 zrana odroczonym został.

Gdy miejsce pobytu tegóż współpozwanego Borucha Stein niewiadomém jest, przeto c. k. Sąd krajowy w celu zastępowania pozwanego tego, jak równie na koszt i niebespieczeństwo jego tutejszego p. adwokata Lewickiego kuratorem nieobecnego ustanowił, z którym spór wytoczony według ustawy postępowania sądowego w Galicyi obowiązującego przeprowadzonym będzie.

Zaleca się zatém niniejszym edyktem pozwanemu, aby w wyż oznaczonym czasie albo sam stanął, lub téż potrzebne dokumenta ustanowionemu dla niego zastępcy udzielił, lub wreszcie innego obrońcę sobie wybrał i o tém c. k. Sądowi krajowemu doniósł, w ogóle zaś, aby wszelkich możebnych do obrony środków prawnych użył, w razie bowiem przeciwnym wynikłe z zaniedbania skutki sam sobie przypisaćby musiał.

Rzeszów, 10 listopada 1865.

Z. 6108/j. **Edict.** (1217. 3)

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte zu Biala wird hiemit bekannt gemacht, es werde über Ansuchen des Hrn. Franz Mortek in Biala die executive Feilbietung der nach Hrn. Johann Antoni in Biala hinterbliebenen, daselbst im Grundbuch Tom. I, fol. 120 eingetragenen gemauerten ebenerdigen, mit einem gewölbten Keller, 4 Wohnzimmern und einem Cabinet versehenen, in der Spitalgasse gelegenen Wohnhause Nr. 57 nebst Hofraum und einem Garten im Flächenmaß von 180 Qu.-Klafter, wegen an Herrn Exhibenten schuldigen 1000 fl. ö. W. s. N. G. der Termin zum 8. Jänner 1866 und 8. Februar 1866 jedesmal Früh 10 Uhr hiergerichts mit dem Anfügen bestimmt, daß das fragliche Gesammtreale bei diesen nur um, oder über den mit 2697 fl. 73 kr. ö. W. erhobenen Schätzungswerth werde hintangegeben werden, und daß Licitationslustige sich mit dem Vadium von 270 fl. ö. W. zu versehen haben.

Kauflustige, denen die Einsicht und Abschriftnahme der Tabularlasten des Schätzungsactes in der hiesigen Registratur, der Steuern in dem hiesigen Steueramt, in den vorgeschriebenen Amtsstunden freisteht, haben sich an obigen Tagen hiergerichts einzufinden, wo ihnen die näheren Licitationsbedingnisse, die auch in der Registratur wahrzunehmen sind, mitgetheilt werden.

Hievon werden Hr. Exequent, die erbserklärten Erben nach dem Executen Hrn. Johann **Antoni**, die Tabulargläubiger, der für die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger oder denen aus was immer für einer Ursache dieser Executionsbescheid entweder gar nicht, oder nicht gehöriger Zeit behändigt werden könnte, endlich für jene, welche erst nach dem 18. October 1865 zum Grundbuch gelangen würden, hiemit aufgestellte Hr. Curator Dr. Eisenberg verständigt, und dem Hrn. Exequenten an Executionskosten inclusive der Schätzungsgebühr 26 fl. 31 kr. ö. W. zugesprochen, welche die Gegenseite bei sonstiger Execution demselben binnen 14 Tagen zu ersetzen hat.

Biala, am 9. November 1865.

Sprostowanie.

„Suum cuique!!"

Mylnie przypisują niektóre osoby wyjaśnienie Redakcyi »Czasu« pod rubryką »Rozmaitości« w »Czasie« 26 września 1865 nr. 219 zawarte, a przeze mnie 3, 7 i 9 października r. b. w Dzienniku Krakowskim od początku aż do końca za gorszący paszkwil i za złośliwe oszczerstwo ogłoszone, autorstwu pana A. K.; gdyż skład Redakcyi »Czasu« w owéj epoce był następujący: pp. A. Szukiewicz, Zygmunt Sawczyński (Dziejów Weltera tłumacz, zamiest pisać bez zastanowienia się nad Dekalogiem, bezsumienne fałsze, i chcieć jednym pociągiem pióra lekkomyślnie zniszczyć moję długoletnią pracę, lepiéj byłby zrobił, gdyby był poprawił kilka kóp błędów różnego rodzaju w swém dziełku, n. p. Cz. I. str. 43 ... część ... zamieni*ły* się, str. 56 ... mała garstka *Persów* i t. p.), Ks. Masłowski, K. Lan..., B..k., Rad...ski.

Kraków, 20 listopada 1865.

Jan Szutkiewicz,
właściciel pensyonatu.

(1188. 3)

Wiener Börse-Bericht

vom 30. November.

Oeffentliche Schuld.

	Geld	Waare
A. Des Staates.		
In Oestr. W. zu 5% für 100 fl.	59.80	0.—
Aus dem National-Anlehen zu 5% für 100 fl.		
mit Zinsen vom Jänner — Juli	66.80	67.—
vom April — October	66.60	66.80
Metalliques zu 5% für 100 fl.	63.80	63.90
dtto „ 4½% für 100 fl.	56 25	56.50
mit Verlosung v. J. 1839 für 100 fl.	139 50	140.50
„ 1854 für 100 fl.	80.—	80.50
„ 1860 für 100 fl.	92 90	93.10
Prämienscheine vom Jahre 1864 zu 100 fl.	78.60	78.80
„ „ „ „ zu 50 fl.	—.—	—.—
Como-Rentenscheine zu 42 L. austr.	18.—	18.2[illegible]
B. Der Kronländer.		
Grundentlastungs-Obligationen		
von Nieder-Öster. zu 5% für 100 fl.	82.—	82.50
von Mähren zu 5% für 100 fl.	82.—	83.—
von Schlesien zu 5% für 100 fl.	87.—	88.—
von Steiermark zu 5% für 100 fl.	87.50	88.50
von Tirol zu 5% für 100 fl.	—.—	—.—
von Kärnt., Krain u. Küst. zu 5% für 100 fl.	84.—	88.—
von Ungarn zu 5% für 100 fl.	70.25	70.75
von Temeser Banat zu 5% für 100 fl.	69.25	70.—
von Croatien und Slavonien zu 5% für 100 fl.	71.50	72.50
von Galizien zu 5% für 100 fl.	68.25	68.75
von Siebenbürgen zu 5% für 100 fl.	64.75	65.25
von Bukowina zu 5% für 100 fl.	67.—	67.75
Actien (pr. St.)		
der Nationalbank	772.—	774.—
der Credit-Anstalt zu 200 fl. östr. W.	160.70	160.90
der Niederöst. Escompte-Gesellſ. zu 500 fl. ö. W.	582.—	584.—
der Kais. Ferd. Nordbahn zu 1000 fl. C.M.	16[illegible]6.	1658.
der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft zu 200 fl. CM. oder 500 Fr.	178.70	178.90
der vereinigten südöster. lomb.-ven. und Centr.-ital. Eisenbahn zu 200 fl. östr. W. oder 500 Fr.	174.—	174.50
der Kais. Elisabeth-Bahn zu 200 fl. CM.	123.50	124.—
der galiz. Karl Ludwigs-Bahn zu 200 fl. CM.	190.50	191.—
der Lemberg-Czernowitzer Eisenb.-Ges. zu 200 fl. ö. W. in Silber (20 Pf. St.) mit 35% Einz.	69.50	70.50
der priv. böhmischen Westbahn zu 200 fl. ö. W.	153.25	153.75
der Süd-nordd. Verbind.-B. zu 200 fl. CM.	110.—	110.50
der Theisb. zu 200 fl. CM. mit 140 fl. (70%) Einz.	147.—	147.—
der österr. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft zu 500 fl. CM.	447.—	449.—
des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. CM.	218.—	220.—
der Wiener Dampfmühl-Actien-Gesellschaft zu 500 fl. östr. W.	390.—	395.—
der Ofen-Pesther Kettenbrücke zu 500 fl. CM.	368.—	370.—
Pfandbriefe		
der Nationalbank auf C.-M. 10jährig zu 5% für 100 fl.	104.—	104.50
verlosbar zu 5% für 100 fl.	93 30	93.50
auf österr. W. verlosbar zu 5% für 100 fl.	88.90	89.10
Galiz. Credit-Anstalt östr. W. zu 4% für 100 fl.	67.25	67.75
Lose		
der Credit-Anstalt zu 100 fl. östr. W.	116.40	116.60
Donau-Dampfsch.-Gesellschaft zu 100 fl. CM.	75.50	76.50
Triester Stadt-Anleihe zu 100 fl. CM.	109.—	109.50
„ „ zu 50 fl. CM.	48.50	49.—
Stadtgemeinde Ofen zu 40 fl. östr. W.	21.—	22.—
Esterhazy zu 40 fl. CMze	62.—	66.—
Salm zu 40 fl. „	25.50	26.—
Palffy zu 40 fl. „	21.50	22.50
Clary zu 40 fl. „	21.50	22.50
St. Genois zu 40 fl. „	21.50	22.50
Windischgrätz zu 20 fl. „	16.—	17.—
Waldstein zu 20 fl. „	16.—	17.—
Keglevich zu 10 fl. „	12.—	12.50
K. k. Hoffpitalfond zu 10 fl. österr. Währ.	11.25	11.75
Wechsel. 3 Monate.		
Bank- (Platz-) Sconto		
Augsburg, für 100 fl. süddeutscher Währ. 6%	89.50	89.50
Frankfurt a. M., für 100 fl. süddeut. Währ. 5½%	89.50	89 50
Hamburg, für 100 M. B. 5%	79.70	79.80
London, für 10 Pf. Sterl. 6%	106.45	106.65
Paris, für 100 Francs 4%	42.55	42 60

Cours der Geldsorten.

	Durchschnitts-Cours fl.	kr.	fl.	kr.	Letzter Cours fl.	kr.	fl.	kr.
Kaiserliche Münz-Dukaten	—	—	—	—	5	12	5	14
„ vollw. Dukaten	—	—	—	—	5	12	5	14
Krone	—	—	—	—	—	—	—	—
20 Francstücke	—	—	—	—	8	58	8	59
Russische Imperiale	—	—	—	—	8	80	8	83
Silber	—	—	—	—	106	50	107	—

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge

vom 10. September 1865 angefangen bis auf Weiteres

Abgang

von **Krakau** nach Wien 7 U. 10 M. Früh, 3 U. 30 M. Nachm.; — nach Breslau, nach Ostrau und über Oderberg nach Preußen und nach Warschau 8 Uhr Vormittags; — nach Lemberg 10 Uhr 30 Min. Vorm., 8 Uhr 30 Minuten Abends; — nach Wieliczka 11 Uhr Vormittags.

von **Wien** nach Krakau 7 Uhr 15 Min. Früh, 8 Uhr 30 Minuten Abends.

von **Ostrau** nach Krakau 11 Uhr Vormittags.

von **Lemberg** nach Krakau 5 Uhr 20 Min. Abends und 5 Uhr 10 Min. Morgens.

Ankunft

in **Krakau** von Wien 9 Uhr 45 Min. Früh, 7 Uhr 45 Min. Abends; — von Breslau 9 Uhr 45 Min. Früh, 5 Uhr 21 Min. Abends; — von Warschau 9 Uhr 45 Min. Früh; — von Ostrau über Oderberg aus Preußen 5 Uhr 27 Minut. Abends; — von Lemberg 6 Uhr 11 Min. Früh, 2 Uhr 51 Min. Nachm.; — von Wieliczka 6 Uhr 15 Min. Abends. —

Lemberg von Krakau 8 Uhr 32 Min. Früh, 9 Uhr 49 Minuten Abends.

Kundmachung.

Die Handels- und Gewerbekammer für Krakau und den westlichen Theil Galiziens macht hiemit bekannt, daß vom 1. Dezember l. J. angefangen, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, die Amtsstunden des Bureau's der Kammer von 8 bis 2 Uhr Vormittags dauern.

Das Bureau befindet sich Nr. 178/309 Weichselgasse, im 2. Stockwerke.

Krakau, am 30. November 1865. (1221. 2-3)

Meteorologische Beobachtungen.

Tag	Stunde	Barom.-Höhe auf n Paris. Linie 0° Reaum. red.	nach Reaumur Temperatur	Relative Feuchtigkeit der Luft	Richtung und Stärke des Windes	Zustand der Atmosphäre	Erscheinungen in der Luft	Aenderung d. Wärme im Laufe des Tages von	bis
1	2	330''' 09	+ 3°1	93	West-Nord-West still	trüb		—0°6	+3°4
	10	30 26	3,2	98	West schwach	„			
2	6	30 02	2,4	100	Nord Ost still	„	Regen		

Druck und Verlag des **Carl Budweiser.**

Beilage

Amtsblatt.

Z. 12276. (1220. 3)

I. Kundmachung.

In den Wahlkörpern des großen Grundbesitzes in den Kreisen Sandez, Stryj, Złoczow und Czortków wird die Wahl je eines Landtagsabgeordneten hiemit ausgeschrieben.

Dieselbe wird am 21. Dezember l. J. im Kreisorte stattfinden.

Die Wählerlisten für die obigen Wahlkörper werden mittelst des Amtsblattes gleichzeitig kundgemacht.

Von dem k. k. galiz. Statthalterei-Präsidium.

Lemberg, 25. November 1865.

Obwieszczenie.

W ciałach wyborczych większych posiadłości w obwodach: Sandeckim, Stryjskim, Złoczowskim i Czortkowskim rozpisuje się w każdym z tych obwodów wybór jednego posła do sejmu krajowego królestwa Galicyi i Lodomeryi z Wielkiem Księztwem Krakowskiém.

Ten wybór odbędzie się 21. Grudnia b. r. w mieście obwodowém.

Listy wyborców dla powyższych ciał wyborczych ogłaszają się jednocześnie w dzienniku rządowym.

Od c. k. Prezydyum Namiestnictwa.

Lwów, 25. Listopada 1865.

II. Kundmachung.

Aus Anlaß der gleichzeitig ausgeschriebenen Wahlen je eines Landtagsabgeordneten aus den Wahlkörpern des großen Grundbesitzes in den Kreisen: Sandez, Stryj, Złoczow und Czortków werden hiemit die Wählerlisten für diese Wahlkörper in Gemäßheit des §. 22. der L. W. O. mit dem Bemerken kundgemacht, daß diesbezügliche Reklamationen binnen 14 Tagen vom Tage dieser Kundmachung an gerechnet, bei dem k. k. Statth. Präsidium eingebracht werden können. Reklamationen, welche nach Ablauf dieser Frist einlangen, werden nicht mehr berücksichtigt werden. Die großjährigen Mitbesitzer eines landtäflichen wahlberechtigten Gutes haben den, von ihnen zur Wahl Ermächtigten, unter Vorlage der Vollmacht dem Kreisvorsteher ihres Kreises, wegen Ausfertigung der Legitimationskarte namhaft zu machen. Zugleich werden alle außerhalb des Landes wohnenden Wahlberechtigten aufgefordert, sich wegen Ausfolgung der Legitimationskarten an den Vorsteher des betreffenden Kreises zu wenden. Den Wahlberechtigten, welche im Kreise ihren stabilen Wohnsitz haben, werden die Legitimationskarten unmittelbar von Amtswegen zugesendet werden.

Vom k. k. Statthalterei-Präsidium

Lemberg, 25. November 1865.

Obwieszczenie.

Z powodu równoczesnego rozpisania wyboru jednego posła w każdém z ciał wyborczych większych posiadłości, obwodów: Sandeckiego, Stryjskiego, Złoczowskiego i Czortkowskiego, ogłasza się niniejszém stósownie do §. 22. ord. wyb. listy wyborcze dla powyższych ciał wyborczych z tém oznajmieniem, że odnośne reklamacye mogą być wniesione do c. k. galic: Prezydyum Namiestnictwa w przeciągu dni 14. licząc od dnia tego obwieszczenia. Reklamacye, któreby po upływie tego terminu nadeszły, nie będą uwzględnione. Wieloletni współwłaściciele dóbr tabularnych, do wyboru uprawnionych, mają w celu wydania karty legitymacyjnéj wymienić naczelnikowi obwodu, przez się do wyboru umocowanego i przedłożyć temuż naczelnikowi obwodowemu odnośnie pełnomocnictwo. Zarazem wzywa się uprawnionych do wyboru, nie mieszkających w kraju, ażeby o karty legitymacyjne do naczelnika dotyczącego obwodu się zgłosili. Uprawnieni do wyboru, mieszkający stale w obwodzie, otrzymają karty legitymacyjne wprost z urzędu.

Od c. k. Prezydyum Namiestnictwa.

Lwów, 25. Listopada 1865.

Kreis: **Czortków.**

Wählerliste

der in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter.

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Albinowski Franciszek	Kolendziany
Baraniecka Marya	Myszków
Borkowska Maria hr.	Biała
Budzanów miłosier. Panny	Kulczyce
Lwów miłosier. Panny	Boryszkowce
Biażowski Hieronim	Kudryńce
Bórkowski Mieczysław hr.	Mielnica
Bocheński Romuald	Piłatkowce
Banatowski Jan, Marian, Karol, Wojciech	Zbrzyź
Błażowski Krzysztof br.	Jazłowce
Borkowski Alexander	Zaleszczyki małe
Błażowska Florentyna bra.	Browary
Baworowski Józef hr.	Kopyczyńce
Budzanow łać. Probostwo	Skomorochi
Bogdanowicz Jan Michał	Kosów
Brzostowska Konstancya hr.	Bobulińce
Brunicki Leon br.	Zaleszczyki
Borkowski Edward spdkob.	Grodek
Borkowski Alfred hr.	Korolówka
Bojarski Zygmunt	Wasylkowce
Cywińska Melania i Teofila Rudzka	Uhryńkowce
Czarkowska Marya	Strzałkowce
Cielecka Anna	Hadyńkowce
Czajkowski Mikołaj	Medwedowce
Dąbczańska Natalia	Biała część
Dominikanów Konwent	Czortków
Dzieduszycki Tytus hr.	Jabłonów
Dzieduszycki hr. Alfons, Walia, Julia, Antonina i Felicia	Olchowiec
Donigiewicz Antoni	Bazar
Dewicz Marya	Uhryń część
Fabryciusz Jan	Gusztyn
Geringer Adolf	Milowce
Gołuchowski Agenor hr. Excellen.	Skała etc.
Golejowski Kornel hr. i Koziebrodzka Olga hr.	Krzywcze
Geringer Józef	Borszczów
Gromnicki Józef	Laskowce
Gołuchowski Stanisław hr.	Sinków
Gołuchowska Marya hr. Excellen.	Myszkowce
Hohendorf Kalikst	Szutromińce
Heidl Henryk br.	Swierzkowce
Horodyski Wiktor, Kornel i Oskar	Kociubińce
Horodyski Tomasz i Rudolf	Krogulec
Hahn Selig	Liczkowce
Heidl Walerya br.	Romaszówka
Jocz Jan	Załucze
Jełowicki Wenant	Chudiowce
Jabłonowska Wanda	Winiatyńce
Jazłowce łać. Probostwo	Żnibrody
Korytko Seweryn	Suchodół
Kęszycki Józef	Dzwiniaczka
Kęszycki Alexander	Trubczyn
Koziebrodzki Eugen i Jan hr.	Michałówka
Kopystyński Tytus i Józefa	Wierzbówka
Krasnopolski Karol	Łatacz
Krzysztofowicz Zachariasz	Pyszkowce
Kuczyński Rudolf	Chmielowa
Łukasiewicz Jan i Ludwika	Żeżawa
Łukasiewicz Kajetan i Plewińska Emilia spadk.	Babińce
Ładuński Stanisław	Zwiahel
Lewicki Kajetan hr.	Chorostków etc.
Lityński Meliton, Wrzeszcz Krystyna, Sochanik Jan spadkob. Jastrzębski Józef spad. Axentowicz Leon	Holihrady
Łukasiewicz Ignacy	Kasperowce
Margules Simche	Nowosiółka kostiukowa
Makowiecki Nicefor	Strzałkowce
Mikuli Stefan	Hinkowce
Miziumski Józef i Eleonora	Dawidkowce
Mikołajewicz Kaspar spadkob.	Filipkowce
Mahnsohn Józef	Skorodyńce
Melbachowski Adam	Olexińce
Ochocki Władysław	Kalinowszczyzna
Orłowski Kalikst	Lisowce
Ochocki Kalikst	Białobożnica
Ostrorog Julia hr.	Kołodrubka
Orłowski Oktaw	Połowce
Ochocki Józef	Wierzbowiec
Oechsner Justyna br.	Petlikowce
Petrowicz Jakób	Szerszeniowce
Pajgert Józef	Sidorów
Pajgert Stanisław	Wasylków
Poniński Kalikst książe	Czerwonogród
Plattner Fryderyk	Szmańkowczyki
Parnes Dawid	Iwanówka
Pajgert Julia	Krzyweńkie
Potocki Mieczysław	Kociubińczyki
Postrucka Marya Sydonia	Muszkatówka
Perekładowski Alexander spadk.	Budzanów
Podlewska Antonia spadk.	Dzwiniacz
Prunkuł Krzysztof i Grzegorz Krzeczunowicz spadk.	Leśieczniki
Passakas Mikołaj	Okopy
Rosenbaum Chanine	Muszkarów
Rudroff Franciszek	Szwajkowce
Romaszkan Antoni spadkob.	Burakówka
Romaszkan Jakób	Koszyłowce
Romaszkan Józef	Józefówka
S.upnicka Marcella	Szypowce
Sapieha Leon książe	Bilcze
Skólski Nikodem i Roman	Worwulińce
Siemiginowski Ziemowit	Torskie
Siemiginowski Bronisław	Siekierzyńce
Starzyńska Józefa	Turylcze
Simonowicz Antoni	Krzywołuka
Sahaydakowski Franciszek i Marya	Zazulińce
Spendakowski Karol	Maydan część
Torosiewicz Kajetan spadkob.	Hołowczyńce
Tittlinger Alter Mendel	Bossyry
Ulaniecka Cäzaryna	Słobudka
Wolańska Matylda	Czarnokońce
Wachowicz Marya	Zielona
Wolański Mikołaj	Pauszówka
Wolański Władysław i Franciszek	Rzepińce
Winnicki Ludwik	Przedmieście
Wolański Witold	Duliby
Wolańska Franciszka	Beremiany
Wszelaczyńska Konstancya i Morawiecka Marya	Wasylkowce część
Wolańska Innocencya	Duliby
Zawadzki Antoni	Probużna
Zarudzki Jan	Rydoduby
Zarwanica gr. kat. Probostwo	Cwitowa
Zaborowski Konstantyn i Wanda	Tudorów

Kreis: **Stryj.**

Wählerliste

der in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter.

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten / Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes / Nazwa tabularnéj posiadłości
Arcybiskupstwo gr. kat.	Perehińsko
Badeni Cecylia hr.	Synowódzko etc.
Barański Józef	Łukawica niżna
Bąkowski Adam hr.	Demenka
Bilińska Ludwika	Chocin
Brzozowski Karol	Dobrowlany
Bocheński Wiktor	Zurow
Bogdanowicz Marcel	Czahrow
Bogucki Leopold	Turady i Iwanowce
Broniewska Klementyna	Balicze etc.
Brunicki Józef Baron	Brzeźnica
Brunicki Julian Baron	Podhorce
Brunicki Wojciech	Strzałkow
Czajkowski Michał	Zyrawa
Dobrzańska Sabina	Zurawkow i Brzeźnica królewska
Dolina łać. probostwo	Spas
Domaradzki Tytus i Eugeniusz	Wola dołhołucka
Dzieduszycki Alexander hr.	Izydorówka
Dzieduszycka Alfonzyna hr.	Dzieduszyce etc.
Dzieduszyckiego Ignacego hrab. spadkobiercy	Siechow i Uhełna
Fried Abraham i Rothenberg Izrael	Manasterzec
Gołaszewskie Ewelina, Rozalia i Maria	Balicze
Gregorowicza Tytusa spadkobiercy	Medynia
Gorajska Karolina	Krawczykąt
Gołaszewski Piotr	Dzieduszyce małe
Hosch Edward	Pukienicze
Jazwińska Wincencia	Międzyrzécze
Jaruntowski Teofil	Dołzka
Kiński Eugeniusz hr.	Skole

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes Nazwa tabularnéj posiadłości
Kofller Berich	Bratkowce
Krzeczunowicz Kornel	Kozara i Zurawienko
Komornicki Stanisław	Zawadka
Kunaszowski Damazy	Perekossy
Kunaszowski Maciej	Łuka
Lekczyńskiego Jana spadkobiercy	Czertez
Łoś Franciszka hr.	Łowczyce
Mysłowska Helena	Zulin i Rozhurcze
Mandelbaum Mortko	Czerniow
Mazaraki Ludwika spadkobiercy	Strutyń etc.
Mazaraki Wacław	Lipa
Młocka Wanda	Hurnie i Koniuchow
Mazaraki Walentyna	Hołyń, Kotiotycze i Wołowince
Nowacki Kazimierz	Tysarow
Dr. Onyszkiewicz Rudolf	Lisiatycze
Pietruska Karolina	Podhorodce
Pietruski Konstanty	Stankow i Ruda
Potrucka Julia	Wojniłow
Potruski Klemens	Seredne
Polański Teodozy	Rudniki
Pollewski Wincenty i Olimpia	Czernica
Puzyna Felicya	Martynow nowy
Romaszkan Zygmunt Baron	Uhersko

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes Nazwa tabularnéj posiadłości
Rozwadowskiego Wiktora spadkobiercy	Babin
Sozańska Felicya	Daszawa
Skarbkowska Fundacya	Drohowyże
Starzewski Tadeusz	Moszkowce
Skwarczyński Paweł i Wincenty	Wierzchnia
Spatz Izak	Podmichale
Słonecki Stanisław	Swaryczow
Smoleński Józef	Niegowce
Sobota Karol	Podhorki
Szemelowska Emilia	Zbora
Smolka Franciszek	Morszyn
Suchodolska Apolonia	Cwitowa
Tarnowska Karolina hr.	Hołobutow i Niczuchow
Tchorznicki Juliusz	Cuculowce
Tyszarski Szczęsny spadkobiercy	Martynow stary
Winnicki Ludwik	Wierzbica
Wiesel Mayer	Dolhe
Wilczyńska Helena	Nowesioło
Wieczyński Jan	Bortniki i Czeremchow
Wysocki Floryan i Kazimierz	Hrehorow
Zabilska Zofia	Przewozie
Zakrzewski Adolf	Czołhany
Zydaczow łać. probostwo	Folwarki i Roguźno

Kreis: Sandec.

Wählerliste

der in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter.

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes Nazwa tabularnéj posiadłości
Bielańska Eleonora	Siary
Bilińska Sabina i spadkobiercy Ludwika Bilińskiego	Wołowa góra
Brunicki Moryc Dr.	Pisarzowa
Brzeski Kazimierz	Stopnica szlachecka
Chwalibóg Teresa	Jasienna
Czerski Józef Stanisław, Lenartowicz Felix Józef, Pawłowski Jan	Zawada
Dąbski Włodzimierz	Bystra
Długoszewski Józef	Jasienna
Długoszewska Florentyna	Lipnica górna
Dobrzański Ignacy	Jastrzębica
Dunikowski Antoni	Piekiełko
Dydyński Piotr	Słupie
Dunikowska Petronela	Tęgoborze
Dzianott Józef	Olszana
Dziewolski Michał	Krościenko
Dzwonkowski Apolinary	Jodłówka
Fihauser Konrad	Brusnik
Fihauser Stanisław	Jarzowsko
Fritz Henryk i Filip, Majewska Maria, Taszycki Jan i Maria, Janowska Karolina	Stara wieś Weber
Fierich Tytus M. Dr.	Zimnawódka
Gerżabek Antoni	Maniowe
Gostkowska Julia Bon.	Męcina górna
Gostkowski Wincenty Bon.	Rogi
Grabczyński Józef	Jasienna
Głębocki Felix	Mogilno
Gąsiorowski Leon	Mstów
Hołubowicz Władysław	Podole
Hosz Ferdynand	Grybów i Wojnarowa
Jaworscy Józef i Zofia	Falkowa i Bukowiec
Jaworski Michał	Rzepiennik (Marciszewski)
Koczanowicz Ignacy senior	Korzenna
Kosterkiewicz Joachim spadkobiercy	Wielopol
Krasuski Józef	Olszyna
Krobnicka Antonia	Hartlowa
Lanckoroński Ignacy	Wielogłowy
Lipiński Piotr	Mszanka
Ligenza Józefa, Ligenza Tadeusz, Morawski Adam	Dąbrowa
Łubińska Anna hr.	Bobowa Wiesna
Łubiński Kazimierz hr.	Siedliska
Mars Franciszka, Borowska Florentyna, Żelechowski Władysław	Limanów

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes Nazwa tabularnéj posiadłości
Morynowski Juljan i Zieliński Apolinary	Krasne potockie
Marszałkiewicz Kornelia	Kamiennica
Marszałkiewicz Feliks	Stronie
Majchrowicz Ludwina	Jerzów, Wielczyska, Stróżna
Muszyna łać. probostwo	Wierchomla wiel.
Naymanowski Herman	Kwiatonowiec
Olszewski Leon	Sietnica
Osiecka Helena	Zborowice
Osiecka Zofia	Kąsna dolna
Pieniążek Celina, Łukawska Władysława, Fihauser Eleonora	Brzana dolna i Jankowa
Pieniążka Marcela spadkobiercy i Pieniążek Julia	Nowerybie
Płocki Jan	Rokica polska
Potowski Jakób spadkobiercy	Ptaszkowa
Popiel Maria	Rupniów
Pruszyński Zygmunt	Skrzydlna
Przychocka Paulina Bon.	Łososina dolna
Radomski Stanisław	Łukowica
Rekleski Hipolit	Czarny potok
Rekleski August	Kruzlowa wyżna
Rogawski Adam	Hanczowa
Rogoiski Leonard	Konty
Romer Michał	Łęka i Kąsna górna
Romer Konstanty i Maria	Jodłownik
Pełczyńska Katarzyna, Rzewicki Roman, Groblewski Marcel, Rumińscy Jan i Maria, Horodyńska Julia	Szymbark
Rübenbauer Aniela	Kasinka
Siemoński Gustaw	Miłkowa
Siemak Tekla	Okotnica
Skarzewski Żuk Faustyn (poseł na Sejm)	Przyszowa część
Skrzyński Aleksander	Kobylanka i Konieczna
Skrzyńska Julia	Zagórzany
Skrzyński Władysław	Łużna
Sławikowski Tytus M. Dr.	Tymbark
Stohlberger Karol	Jadamwola
Stadnicki Eustachy hr.	Polna
Stadnicki Edward hr.	Nowojowa
Stadnicka Konstancya hr.	Grodek
Stobnicki Felix, Racieska Cecylia, Stohlberger Wilhelmina, Głębocka Anna spadkobiercy, Reklewska Paulina spadkobiercy, Kałuski Józef	Mordarka i Przyszowa część z Ogniec

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes Nazwa tabularnéj posiadłości
Stobnicka Kassilda	Łyczana
Stojowska Teofila	Glinnik mariampolski
Straszewska Jadwiga	Lipinki
Struczkiewicz Januar i Teofila	Mszana dolna
Szallaj Józef	Szczawnica
Szczyrżyce klasztor Cystersów	Janowice i Szczyrzyce
Szymonowicz Józefa	Senkowa
Stadnicka Eugenia zamężna Fihauser	Klikuszowa
Struszkiewicz Maria	Struza
Tettmayer Ludwika	Łopuszna
Trauczyńska Maria i Teofila Jeleńska	Zabełcze
Trembecki Józef i Anna	Siekierczyna
Trzecieska Anna i Brzesciańska Ludwina	Bogoniowice
Trzecieski Franciszek	Uście ruskie
Uznański Adam i Honorata	Szaflary

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes Nazwa tabularnéj posiadłości
Watter Antonia	Swidnik
Worpecha Jan, Limanowski Proboszcz	Lipowe
Wnorowski Felix	Turża
Wójcikowski Dionizy spadk.	Dąbrówka
Wodzicki Henryk hr.	Poręba wielka cum Attin
Wybranowski Grocian	Sokół
Zajkowski Edward Dr.	Strużе niżne
Zarzycka Tekla spadkob.	Brzana górna
Zdanowska Julia	Chomraniec
Zieliński Ignacy	Siedlec
Zieliński Apolinar	Lipnica i Niecef
Zuławski Franciszek Jan, Stelczyk Julian i Janikiewicz Andrzéj	Szyk
Zuławska Maria	Słomianny
Zurowski Felix	Szarysz
Zwierzyna Herman Edward — i Władysław	Dobra
Zielińska Kazimiera	Janczowa

Kreis: Złoczow.

Wählerliste

der in dem Wahlkörper des großen Grundbesitzes wahlberechtigten Besitzer landtäflicher Güter.

Wykaz

posiadaczy dóbr tabularnych uprawnionych do wyboru posłów w ciele wyborczém posiadaczy większych majętności.

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes Nazwa tabularnéj posiadłości
Augustinowicz Bolesław	Kniaże
Badeni Aleksander hr.	Gliniany
Bawrowski Wacław hr.	Kołtów
Bartmańska Emilia	Tadanie i Spas
Białobrzeski Stanisław	Dziedziłow
Bohdan Hippolit	Zadwórze
Borkowska Olga hr.	Ponikwa wielka
Brodschiner Abraham	Wycin
Chołodecka Ludwika i Kamińska Ferdynanda (z domu Chołodecka)	Kudynowce
Cichocka Teresa z hr. Dulskich	Krasnosielce
Czajkowska Arkadia	Jarosławice
Dąbska Tekla	Sienków
Dominikanów Konwent w Podkamieniu	Gołogóry, Majdan i t. d.
Drdacki Maurycy i Matłachowski Albert	Dubie
Duczyński Julian	Zukow
Dzieduszycki Juliusz hr.	Zborów i Jarczowce
Dzieduszycki Kazimirz hr.	Niesłuchow
Dzieduszycki Włodzimirz hr.	Pieniaki
Fellner Karol, Kruszelnicka Olimpia i Bobrowska Franciszka	Manajów
Garapich Eliasz	Zagórze
Garwoliński Jan	Manajow Hnidawa
Głowacka Honorata	Hodow
Hubicki Karol	Nakwasza
Hubicka Aniela	Ożydów
Januszowska Marcianna	Podlipce, Płuchów
Kadłubiński Adrian	Tetewczyce
Kielanowski Tytus	Kozłow i Strutyn
Komarnicki Roman	Złoczów
Komarnicki Bolesław	Pobocz
Komorowska Zuzanna	Korsów
Komorowski Henryk	Pawłów
Kownacki Antoni	Czernica i Suchawola
Krajewska Albina	Czechy
Kriegshaber Aloizy	Kabarowce
Kriegshaber Ferdynand	Nuszcze
Kronstein Hippolit	Kruchow
Kunaszewski Władysław	Kutyszcze
Leszczyńska Krystyna	Zabłotce
Lipiński Gustaw	Urłow
Listowskie, Ewa, Marya i Seweryn	Koropiec
Litynski Dyzma	Olesko
Łodyński Hieronim	Milatyn
Łopatyn probostwo łac.	Batiów
Malczewski Włodzimirz Marian dwóch im: i Matylda Zofia dw: im:	Skwarzawa
Malisz Henryka	Białykamień
Mazaraki Jędrzej	Nestorowce

Vor- und Zuname des Wahlberechtigten Imię i nazwisko wyborcy	Benennung des landtäflichen Gutes Nazwa tabularnéj posiadłości
Miączyński Jan i Padlewski Szczepan	Suchodoły
Mier Karol hr.	Kamionka strumiłowa
Mier Szczęsny hr.	Radziechów
Mier Henryk hr.	Busk
Milewska Leona	Jackowce
Miłosierne panny w Załościach	Trościaniec wielki
Nawratil Piotr	Romanowka
Niezabitowski Kwiryn i Morawska Franciszka	Płuchów
Olesko probostwo łac.	Rozważ
Opolsko Ludwika	Serwiry
Ozarowska Zuzanna	Olszanica
Paprocki Teodor, Stanisław	Bogdanowka
Pawlikowska Henryka	Milno
Perlmutter Abisz i Chaje Mahl	Batków
Pokutyńska Tekla, Melania, Aniela i Józefa	Pirepelniki
Pruzyński Józef	Pomorzany
Parzelski Franciszek	Mikołajów
Rozwadowska Justyna i Rakrzewska Zofia	Meteniów
Romański Antoni	Łuka
Roth Israel	Płuchów
Siarczyński Wojciech	Streptów
Sikora Hieronim	Białkowce
Skrzyszewski Józef i Tekla	Czyszki
Skrzyszewski Ignacy i Maria	Uhorce
Dr. Szwajkart Karol	Ryków
Sala Jan	Wysocko
Suchodolska Leontyna	Sławna
Schnell Artur	Stare Brody i Nowitczyzna
Starzyńska Zofia hr.	Czyzów
Smochowski Witalis Ojciec	Zaszków
Strzelecki Eugeniusz	Wyrów
Tomanek Paweł	Smarzów
Torosiewicz Michał	Poltew i Sassów
Torosiewicz Henryka	Ostrow i Rusiłów
Tretter Hilary	Łonie
Trzcińska Nikodema	Grzymałówka
Thullie Jan, Herman Lucyan	Rzepniow
Turkuł Augustyna i Maria Szelińska, Korytowska Emma, Gniewosz Urszula i Garapich Seweryna	Podberezie i Seredce
Weber Karolina	Chreniów
Wierzbicki Julian	Kutkorz
Wierzchowski Edgard	Płesniany
Wojna Maria	Pitryczyn
Wyżlany łac. probostwo	Jakimów
Zamojska Rozalia hr.	Żelechow mały
Zawadzka Celestyna	Remizowce

Druck und Verlag des Karl Budweiser.